

EUSES

Quartierverein Dätttau-Steig
35. Jahrgang | Nr. 135

Blättli

März
2021



Spielerisch

Neuer Spielplatz bei Freizeitanlage eröffnet

Speziell

Quartierverein blickt zurück auf 2020

Spannend

Adventsfenster im Dätttau spazierend entdecken



Liebe Leserinnen liebe Leser

«Was wäre, wenn...?», titelte Sandra Bachmann im März 2020. Sie suchte schon länger nach einer Nachfolge. Bereits früher hatte sie mich gefragt: «Willst du das Blättli übernehmen? Du schreibst doch gerne!»

Ja, das tue ich. Und interessante Geschichten aus dem Quartier faszinieren mich. Aber mit einer Teilzeitstelle, zwei kleinen Kindern, Hausarbeit, einer laufenden Weiterbildung und den Kinderbüchern ist meine Zeit schon sehr knapp... Schweren Herzens hatte ich damals abgesagt. Als ich im März den letzten Aufruf sah, meldete ich mich doch: Besser es einmal versuchen, als das Blättli sang- und klanglos untergehen zu lassen.

Nun kann ich schon meine dritte Ausgabe in den Händen halten und freue mich jedes Mal wie ein Kind zu Weihnachten, wenn zwei Kartons mit Blättlis vor meiner Haustüre stehen. Ja, das Blättli macht viel Arbeit. Die letzten Artikel dieser Ausgabe habe ich um 1 Uhr morgens korrigiert. Und diese Zeilen schreibe ich im Bett nach einem 10-Stunden-Arbeitstag. Trotzdem möchte ich das Blättli nicht mehr missen.

Übrigens, weitere empfehlenswerte Abendbeschäftigungen: Einen Spaziergang durchs Quartier unternehmen und die schönen Beleuchtungen und Dekorationen bewundern oder wieder mal ein gutes Buch lesen, vielleicht sogar einen Thriller aus dem Dätt- nau? Auf jeden Fall sollten Sie sich den 26. März vormerken und einen gemütlichen Abend an der GV verbringen. Wo Sie nebenbei auch noch die tollen Redaktionsmitglieder von «Euses Blättli» wählen können: Mein herzlicher Dank an Michi, Savas, Petra, Stefan und neu Marisa! Und natürlich danke ich allen, die in irgend- einer Form mithelfen. Ihr seid grossartig!

Für 2021 wünsche ich mir die Möglichkeit, noch mehr interessante Dättnauer*Innen und Steigemer*Innen zu portraituren. Wenn Sie selbst künstlerisch tätig sind: Melden Sie sich bei uns! Denn «was wäre, wenn...» Sie Ihre Kunstwerke im Blättli vorstellen könnten? Trauen Sie sich, so wie ich letztes Jahr.

Und nun: Gute Nacht!

Herzlich,

Christine Schär

Ihre Kontakte im Quartier:



Quartierverein Dätt- nau-Steig

Präsident	Daniel Aebischer praesident@daett- nau.ch
Vizepräsidentin	Maria Wegelin vize@daett- nau.ch
Aktuar	Dario Agustoni aktuar@daett- nau.ch
Präsident Liegen- schaftenkommission	Joel Surbeck lk@daett- nau.ch
Finanzen	Martin Bächler finan- en@daett- nau.ch
Aktivitäten- kommission	Katja Di Marino ak@daett- nau.ch
Quartieranliegen/ Verkehr	Maria Wegelin verkehr@daett- nau.ch
Quartieranliegen/ Steig	Lauria Ljubica lubica19@bluewin.ch
Schule/Sport	Simone Christen sportkurse@daett- nau.ch
Quartierzeitung	Christine Schär redaktion@daett- nau.ch
Redaktionsteam	P. Wanzki, S. Oyun, M. Nägeli, S. Jenni, C. Schär
Homepage	Dario Agustoni webmaster@daett- nau.ch

Freizeitanlage Dätt- nau

Reservierungen	www.daett- nau.ch oder Petra Iuliano / 077 427 54 16 freizeitanlage@daett- nau.ch
----------------	---

Freizeitanlage Steig

Vermietung & Infos: www.steig.info.ch	Hakan Özkan vermietung@steig.info oder 078 904 79 25
Elternratspräsident Schuleinheit Laubegg-Steig	Mario Hartmann elternrat@daett- nau.ch www.elternrat- laubegg.ch

Impressum Herausgeber

Quartierverein Dätt- nau-Steig, 8406 Winterthur

Inserate	Stefan Jenni, inserate@daett- nau.ch
Redaktion	Christine Schär, redaktion@daett- nau.ch
Layout	atelier ^{BS} , info@atelierbs.ch
Korrektorat	Hans Bertschinger
Druck	Mattenbach AG, info@mattenbach.ch
Auflage	1600 Exemplare
Nächste Ausgabe	Juni 2021
Redaktionsschluss	15. April 2021

Inserate Preisliste

1/1 Seite	A4 (randabfallend)	CHF 485.00
1/1 Seite	188 x 259 mm	CHF 485.00
1/2 Seite	188 x 127 mm	CHF 245.00
1/4 Seite	91.5 x 127 mm	CHF 135.00
1/8 Seite	91.5 x 61 mm	CHF 70.00



Mit Traktor und Brachialgewalt	3
Bahnhof «Försterhaus»	5
Lichtsignalanlage Dättnauer- Steigstrasse	7
Ein turbulentes Jahr im Spannungsfeld von Wechsel, Ungewissheiten und Beständigkeit	9
Planen, Ideen verwerfen, Programm anpassen, Absagen bekannt geben...	10
Wenige Vermietungen, aber ein neuer Spielplatz	12
Dur die dunkli Nacht ohni Stärneschii	13
Littering-Aktion des Quartiervereins Dättnau-Steig	14
Geschenke fischen, Fenster bewundern, Glasarbeiten kaufen...	15
Der Dättnauer Bomber ist flügg	16
Ich möchte den Wandel im Quartier begleiten	18
Einladung zur 62. Generalversammlung des Quartiervereins Dättnau-Steig	20
«Viele positive Rückmeldungen»	21
Lärmumzug durch Dättnau	22
Schulsilvester 2020 – Mal anders!	23
Nähen für die Mittelstufe	24
Offene Fragen der Klasse 2/3	25
«Eis Foti nachm andere»	26
Ein Tag mit Dättnauerin Nicole*	28
Kühe, Riegelhäuser und der höchste Punkt von Winterthur	29
Quark im Schaufenster an der Pforte des Lebens	31
Für die Kleinsten	32
Treffpunkte & Quartierveranstaltungen	32
Freizeitangebote	33
Leserbriefe	33
Noch kein Vereinsmitglied beim Quartierverein Dättnau-Steig?	35

Mit Traktor und Brachialgewalt

Spielplatzabbruch bei der Freizeitanlage



V.l.n.r. Iljos Tamurodov, Joel Surbeck, Maria Wegelin, Claudia De Santis, Dario Agustoni, Ivo Hausheer

An der Generalversammlung des Quartiervereins Dättnau-Steig vom 18. September verkündete Joel Surbeck (Präsident der Liegenschaftskommission), dass wir von der Stadt einen neuen Spielplatz erhalten würden, da das alte Klettergerüst in die Jahre gekommen sei und die Ersatzteilbeschaffung immer schwieriger wurde (siehe Bericht im letzten Euses Blättli). Die Mitglieder beschlossen einstimmig, dieses Projekt mit einem kleinen Zustupf aus der Vereinskasse finanziell zu unterstützen, um einen wirklich tollen, neuen Spielplatz für die Kinder in unserem Quartier zu erhalten. Um noch etwas mehr Geld für die neue Infrastruktur übrig zu haben, beschlossen wir, den Spielplatz so weit möglich selbst abzurechen.

Am Samstag, dem 28. November, um 9 Uhr hiess es also, bei der Freizeitanlage anzutreten. Das Wetter war trocken, aber relativ kalt. Mit etwas Verspätung traf ich, Maria, mit meinen beiden Jungs und deren Cousin bei der Freizeitanlage ein. Joel hatte sämtliches Werkzeug sowie diverse weitere Hilfsmittel bereitgestellt. Auch sein

1954er Ferguson Traktor, den er selber liebevoll restauriert hatte, stand mit Schutzmaske am Kühlergrill versehen für seinen Einsatz bereit. Dario und Ivo schleppten bereits die schweren Absperrgitter zur Sicherung der Baustelle an den richtigen Ort und Claudia hantierte schon fleissig mit einem Akkuschrauber. Nach Joels Instruktionen



konnte auch ich mit der Arbeit beginnen. Neben dem Entfernen sämtlicher Schraubenabdeckungen des Klettergerüsts, damit es in seine Einzelteile zerlegt werden konnte, mussten die Reste des Weidentunnels zurückgeschnitten werden. Mit der Demontage der Entenschaukel wurde mein Neffe Iljos beauftragt, als er etwas später auch noch zum Helfen eintraf.

Der Traktor kommt zum Einsatz

Die schweren Holzbalken, die die alte Umrandung des Klettergerüstplatzes bildeten, riss Joel mit seinem Ferguson aus der Bodenverankerung.

Plastikteile, Schrauben, Holz – alles wurde zum recyceln nach Rohstoffen getrennt. Teilweise musste auch mit etwas Brachialgewalt nachgeholfen werden. Aber alles in allem verlief der Morgen reibungslos und Gott sei Dank ohne Unfall. Gegen Mittag traf meine Mutter ein, die uns die Suppe mit Wienerli wärmte (herzlichen Dank an David Schneider, die Suppe war hervorragend), damit wir gestärkt in den Nachmittag starten konnten. Nach ein paar letzten Abbrucharbeiten gings noch ans Aufräumen und Sichern der Baustelle.

Unterdessen ist der neue Spielplatz

aufgebaut und schon rege in Betrieb. Es lohnt sich wirklich, sich selbst vor Ort ein Bild zu machen, auch für Ihre Kinder!

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Helfer. Auch Stadtgrün bedankte sich bei uns, denn dadurch konnten einige Arbeitsstunden und Geld eingespart werden, welches direkt in die Anschaffung der neuen Spielgeräte fließen konnte. Auch der Stadt Winterthur ein herzliches Dankeschön für den neuen, vielseitigen und zeitgemässen Spielplatz.

Bahnhof «Försterhaus»

Lagebericht aus dem Gemeinderat mit weitreichenden Konsequenzen für das Quartier Dättneu-Steig

Der Hauptbahnhof Winterthur stösst schon seit langem an seine Kapazitätsgrenze, ebenso zunehmend unsere Buslinien. Deshalb ist es sinnvoll und ein Ansatzpunkt, möglichst viele umsteigende Personen auf andere Stadtbahnhöfe zu verteilen. Es existiert momentan noch kein Bahnhof, welcher einem Teil der Tössemer, sowie der Dättneuer und Steigemer Bevölkerung eine Fahrt zum Hauptbahnhof ersparen würde, um nach Zürich zu gelangen. Das Passagier-Aufkommen der seit 1978 im Kantonalen Richtplan eingetragenen Haltestelle «Försterhaus» wäre mit einem gut getakteten S-Bahn-Fahrplan sehr gross.

Die Haltestelle «Försterhaus» könnte damit zum drittgrössten Bahnhof in Winterthur werden. Insbesondere wenn das sich entwickelnde Arbeitsplatzgebiet im Rieterareal und entlang der Autobahn A1 miteinbezogen wird. Zudem kann mit einer Buslinie aus dem Schlosstal direkt zur Haltestelle «Försterhaus» der Hauptbahnhof nochmals deutlich entlastet werden. Das Quartier Dättneu-Steig mit seinen

rund 3'500 Einwohnenden sowie die Stadtteile Töss und Schlosstal bekämen einen attraktiven, direkten Anschluss in Richtung Zürich und das ohne Umweg über den überlasteten Hauptbahnhof. Arbeitsplatzgebiete, welche schnell und direkt mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen werden, sind sehr attraktiv. Als Beispiel dafür dienen die boomenden Arbeitsplatzgebiete entlang der Glatttal- sowie der Limmatalbahn oder die S-Bahn-Haltestelle Hardbrücke in Zürich.

Widerstand gegen die Streichung des Bahnhofs «Försterhaus»

Unverständlichlicherweise hat der Winterthurer Stadtrat einen Antrag zur Streichung dieser Haltestelle aus dem Kantonalen Richtplan gestellt. Daher haben die Gemeinderäte Annetta Steiner (GLP), Felix Helg (FDP), Reto Diener (Grüne/AL), Maria Wegelin (SVP) und Michael Bänninger (EVP) am 6. Juli 2020 ein Postulat betreffend S-Bahn-Haltestelle «Töss Försterhaus» eingereicht mit der Forderung an den Stadtrat, die Streichung

der Haltestelle aus dem Kantonalen Richtplan zurückzuziehen. 32 weitere Gemeinderäte unterstützen unser Anliegen. Konkret setzen sich also 37 von insgesamt 60 Gemeinderätinnen und Gemeinderäten aus allen Parteien für die neue S-Bahn-Haltestelle «Försterhaus» mit potenziell vier bis sechs Zugshalten pro Stunde ein. Auch die Verkehrsverbände TCS, VCS und ACS sowie der KMU-Verband setzen sich stark für die S-Bahn-Haltestelle Försterhaus in Töss ein. Um ein nochmaliges Zeichen zu setzen, hat der Quartierverein Dättneu-Steig im Dezember 2020 beim sogenannten Mitwirkungsverfahren zum «Sachplan Verkehr, Teil Infrastruktur Schiene, Anpassungen und Ergänzungen» mit einem Schreiben an das Bundesamt für Verkehr in Bern Stellung bezogen und sich für den Erhalt der Haltestelle Försterhaus eingesetzt. Zudem wird sich die grosse Breite an Verbänden und Parteien bei der aufgelegten Anhörung zur Teilrevision des Kantonalen Richtplans einbringen.

*Text: Maria Wegelin und Annetta Steiner
Foto: Christine Schär*



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



Ralph Löpfe

Robert Meyer

WIR UNTERSTÜTZEN SIE ALS ERBENGEMEINSCHAFT:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

...mit Know-How und Leidenschaft.

Unser Küchen-Chef empfiehlt:



Aus Alt mach Neu!

Ist Ihre Küche noch gut in Form, doch besteht der Wunsch mit einem sanfteren Eingriff etwas neuen Schwung in den Küchenalltag zu bringen? Stottert der Kühlschrank oder tropft der Wasserhahn? Ist die Arbeitsfläche in die Jahre gekommen und an vielen Orten der Lack ab? – Als Küchengerätespezialist bringen wir Ihre Küche wieder in Schwung und es entsteht im Nu und mit moderaten Kosten ein neues Küchenerlebnis, ein **elggerküchenlifting** eben.

Martin Tanner freut sich darauf, gemeinsam mit Ihnen festzulegen was erneuert wird, damit Sie Ihre Küche wieder ohne Wenn und Aber geniessen können:
Telefon 052 368 61 64 | martin.tanner@elibag.ch.

ELIBAG

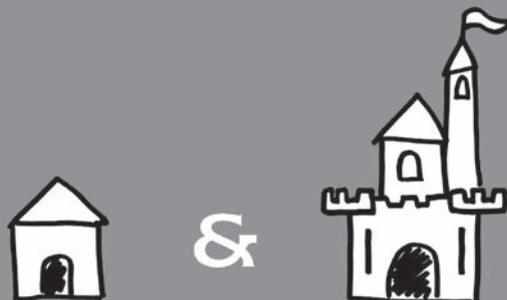
Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Grosse Küchen- & Türausstellung
Samstagsvormittag geöffnet, gratis ☑

Obermühle 16b, 8353 Elgg
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
info@elibag.ch

Wir verkaufen Ihr Haus zum Bestpreis!



Von bodenständig bis gehoben

043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/winterthur



ENGEL & VÖLKERS

ANMUT
SANFTHEIT
LEBENSKRAFT

CRANIOSACRAL-BALANCING®
HEILENERGIE UND BEWUSSTSEINSENTWICKLUNG
ESTHER MIRIAM KUHN

Die Craniosacraltherapie berührt den Menschen auf tiefster Ebene. Gekoppelt mit Kristall- und Mentalenergie, Channeling, usw., sind wesentliche Veränderungen möglich.

Nur der erste Schritt muss jeder selbst tun.

Diese Therapieform ist sehr geeignet bei allen Formen von Schmerz, z.B. Nacken, Rücken, Ischias. Es unterstützt generell alle Ebenen des Bewegungsapparats, Nerven-, Gefäss- und Hormonsystems.

Für Babys mit Krämpfli, Schreip Problemen... ist Cranio ein wahrer Segen. Auf seelischer, psychischer Ebene kann es alte Muster lösen.

Weiter sind gute Erfahrungen bei Burnout, Stress, Lustlosigkeit, Müdigkeit, Persönlichkeitsentwicklung. SELBST-BEWUSST-SEIN.

Detailinfos unter www.craniokuhn.ch
oder fragen Sie persönlich nach

Esther Miriam Kuhn

Dättnauerstrasse 19 · 8406 Winterthur
076 505 21 22 esther@craniokuhn.ch

JETZT IST ZEIT

ZEIT FÜR VERÄNDERUNG

ZEIT FÜR ERNEUERUNG



Mitglied ICSB

BÜHLMANN

G A R A G E

=

 **HONDA**

Jeep®



CITROËN

Garage H. Bühlmann AG
Steigstrasse 8 8406 Winterthur
Telefon 052 260 07 60 www.buehlmann.ch

Lichtsignalanlage Dättnauer- Steigstrasse

Im Kreuzungsbereich Dättnauerstrasse und Steigstrasse soll eine neue Lichtsignalanlage eingerichtet werden. Dank dieser können die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden verbessert sowie die Verspätungen im öffentlichen Nahverkehr reduziert werden.

Ausgangslage

Die bedeutende Kreuzung Dättnauer-/Steigstrasse verbindet die Gebiete Dättnau und Steig mit dem Stadtgebiet und dem naheliegenden Autobahnanschluss. Über den Knoten führen zwei Buslinien sowie wichtige, im regionalen Richtplan eingetragene Velorouten. Aufgrund der Verkehrsbelastung entlang der Steigstrasse entstehen insbesondere im Bereich der westlichen Dättnauerstrasse in Richtung Stadt immer wieder Rückstaus für alle Verkehrsteilnehmenden. Die Gesamtsituation ist auch für Fussgänger*Innen (Schulweg) sowie Velofahrende verbesserungswürdig, da die Übersichtlichkeit ungenügend ist und Mittelinseln fehlen.

Das nun vorliegende Projekt sieht die Einrichtung einer Lichtsignalanlage und die Anpassung der Strassengeometrie vor. Hauptziele sind die Verbesserung des Verkehrsflusses, eine Priorisierung des öffentlichen Verkehrs, die hindernisfreie Ausgestaltung der Bushaltestellen durch erhöhte Haltekanten und die Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fussgänger*Innen sowie für Velofahrende dank einer übersichtlicheren Verkehrsführung.

Das Projekt

Die Umgestaltung des Knotens Dättnauer-/Steigstrasse soll zur Steigerung der Verkehrssicherheit dienen

und andererseits als Busbevorzugungsanlage genutzt werden. Dabei soll der Knoten neu mit einer Lichtsignalanlage (LSA) geregelt werden und dabei folgende Massnahmen umgesetzt werden.

Steigstrasse Nord: Ein verbreiteter Abbiegestreifen in Mittellage für den Veloverkehr stadteinwärts ermöglicht eine komfortable Querungshilfe auf den Rad-/Gehweg. Der von Norden kommende Veloverkehr wird zur sicheren Eingliederung in den übrigen Verkehr rund 20 m vor der LSA auf die Fahrbahn geführt. Ein vier Meter langer Velovortrittsbereich («Velosack») ermöglicht dem Velofahrenden ein sicheres Eingliedern bei Rot. Die gerade Anfahrt an die Bushaltestelle stadteinwärts ermöglicht einen hindernisfreien Ausbau der Haltekante auf 22 cm. Der stehende Bus kann mit angepasster Geschwindigkeit überholt werden.

Steigstrasse Süd: In Richtung Norden wird der Radstreifen durchgehend auf 1.5 m verbreitert. Ein vier Meter langer «Velosack» ermöglicht bei Rot ein sicheres Eingliedern. Der durchgehende Mittelbereich von zwei Metern über den Knoten wird im Querungsbereich der Fussgänger als Mittelinsel und im Ein-/Ausfahrtsbereich des Porsche-Zentrums als Abbiegehilfe/Aufstellbereich verwendet. Durch das 2.50 m breite Trottoir im Haltestellenbereich entsteht eine komfortable und sichere Situation für den Fussverkehr.

Dättnauerstrasse Ost: Entlang der Dättnauerstrasse Ost sind keine baulichen Anpassungen vorgesehen.

Dättnauerstrasse West: Die neu vorgesehene Fahrbahnbreite gestattet dem Veloverkehr auch bei Stausituationen auf dem Radstreifen eine Vor-

fahrt bis zum Knoten. Ein vier Meter langer «Velosack» ermöglicht bei Rot ein sicheres Eingliedern vor dem motorisierten Verkehr. Für unsichere Velofahrende, welche auf den Rad-/Gehweg nach Norden gelangen möchten, gibt es die Möglichkeit des indirekten Linksabbiegens via einer Velofurt neben dem Fussgängerstreifen.

Steuerung Lichtsignalanlage: Die LSA soll mit einer 3-Phasen-Steuerung laufen, sodass der Fussverkehr konfliktfrei in einer eigenen Phase freigegeben wird. Der öffentliche Verkehr kann sich vorgängig anmelden und bewirkt so eine vorgezogene Freigabe (Wechsel auf Grün) oder eine Verlängerung der bestehenden Grünzeit. Nach erfolgter Abmeldung wird die Zufahrt wieder gesperrt bzw. in die reguläre Signalsteuerung zurückgekehrt. Da keine separaten Busspuren auf diesen Zufahrten vorgesehen sind, werden mit Anmeldung des Busses auch die wartenden Autos auf dieser Spur priorisiert, da sie vor dem Bus über die Kreuzung fahren dürfen.

Sanierungsbedarf: Im Zuge des Projektes wird sowohl die Fahrbahn als auch teilweise die Brücke für den Steigbach saniert.

Baustart und -ablauf: Die detaillierte Bauetappierung wird in der nächsten Projektphase definiert und wird frühzeitig kommuniziert.

Folgende Termine sind vorgesehen:

- Öffentliche Planaufgabe erfolgte am 8. Januar 2021
- Projektgenehmigung: Herbst 2021
- Baubeginn: Frühling 2022
- Bauzeit: 10-11 Monate





Ein turbulentes Jahr im Spannungsfeld

Jahresbericht des Präsidenten QVDS zum Jahr

Das Jahr 2020 wird uns allen für immer in Erinnerung bleiben. Auch auf den Quartierverein hatte Corona einen grossen Einfluss. Nie hätte ich gedacht, dass mein erstes Präsidentschaftsjahr durch eine Pandemie beherrscht werden würde. Etliche Aktivitäten und Anlässe mussten verschoben oder abgesagt werden. Die Sportkurse pausierten für Wochen. Anstelle von vier Ausgaben von «Euses Blättli» konnten wir lediglich drei realisieren. Als Vorstand haben wir uns «virtuell» zu unseren Sitzungen aus dem Home Office getroffen und unsere Generalversammlung konnten wir erst im September durchführen. Die Freizeitanlage war für viele Wochen für Vermietungen geschlossen. Und trotzdem konnten wir unsere Arbeit und unser Engagement für unser schönes Quartier entsprechend den Möglichkeiten aufrechterhalten.

Reibungslose Wechsel im Vorstand

Im Vorstand standen wichtige Wechsel wegen angekündigter Rücktritte an. Renata Tschudi und Sandra Bachmann traten von ihren Aufgaben als Präsidentin resp. Leiterin Redaktion «Euses Blättli» auf Ende März 2020 zurück. Glücklicherweise konnten beide Positionen wieder besetzt werden. Mit Christine Schär konnten wir eine sehr engagierte und kompetente neue Redaktionsleiterin gewinnen. Die Befürchtung, dass die Quartierzeitung im 33. Jahrgang durch ungewisse Zeiten gehen würde, hat sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Als Nachfolger von Renata Tschudi habe ich das Amt des Präsidenten mitten im Lockdown übernommen. Dank der guten Übergabe von Renata an mich und die wohlwollende Unterstützung des Vorstandes verlief die Stabübergabe auch in schwierigen Umständen reibungslos.

An der vom März in den September verschobenen 61. Generalversammlung wurden die Wechsel bestätigt.

Quartier-Umfrage bestätigte die Kernthemen unseres Engagements

Im 2. Quartal von Juni bis August führten wir eine grosse Online-Umfrage bei der Quartierbevölkerung durch. Wir wollten von der Bevölkerung wissen, welche Themen wichtig und welche Bedürfnisse noch nicht abgedeckt sind. Dabei wurde klar, dass die Themen «Sicherer Veloweg nach Töss», «Überdachung A1, Brüttemer Tunnel», «Lichtsignal bei Kreuzung Dättner- & Steigstrasse» und «DOHA» weiterhin grosses Interesse genossen. Ebenfalls wichtige Themen sind die Ausgestaltung des neuen Ziegelei-Areals und auch die Raumsituation des Schulhauses Laubegg. Die Umfrage-Resultate bestätigen das bisherige langjährige Engagement des Quartiervereins zu diesen Themen. Da diese Themen Infrastruktur- und Verkehrsprojekte mit mehrjährigen Planungs- und Umsetzungshorizonte sind, zielt unser Engagement auch auf die Einflussnahme und Zusammenarbeit mit anderen Quartiervereinen und Lobby-Organisationen (z.B. Tösslobby) ab. In der Umfrage wurde auch deutlich, dass die Menschen in Dättner-Steig die Vorzüge dieses Quartiers – «stadtnah und trotzdem mit Dorfcharakter» oder auch «zwischen Winti und Wald» sehr zu schätzen wissen. Mit unseren Anlässen und Sportkursen-Angeboten wollen wir den Zusammenhalt im Quartier weiterhin fördern und ihm auch Sorge tragen.

Reduzierte Aktivitäten und Sportkurse

Aufgrund der behördlichen Massnahmen konnten wir nur ein reduziertes

Angebot an Aktivitäten und Sportkursen durchführen. Katja Di Marino, Leiterin Aktivitätenkommission, fasst in ihrem Jahresbericht in dieser Ausgabe die Situation 2020 zusammen.

Die Durchführung der Sportkurse war ein Auf und Ab – bis Mitte März war alles wie gewohnt, dann Pausierung bis Juni, Wiederaufnahme mit immer strengeren Schutzkonzepten bis schliesslich die erneute Pausierung Anfang Dezember kam. Mein grosser Dank geht an unsere Leiterin Sport Simone Christen und Ihren Kursleiterinnen. Sie haben mit grossem Engagement, Zeitaufwand aber auch viel Erfahrung die vielen Unwägbarkeiten und Schwierigkeiten mit Sachverstand und Weitsicht gemeistert. Insbesondere Simone war stark gefordert: quasi «über Nacht» mussten Schutzkonzepte erstellt, Kursleiterinnen und Teilnehmerinnen informiert und zusätzliche Reinigungen organisiert werden. Uns allen war jedoch wichtig, dass wir auch in dieser Situation so gut wie möglich ein sicheres und interessantes Sportangebot aufrechterhalten wollten. Wir sahen dies als unseren Beitrag an, für das Wohlbefinden der Quartierbevölkerung zu sorgen.

Nutzung Quartierräume / FZA wegen Corona reduziert

Aufgrund der Corona-Situation konnten die Quartierräume und die FZA nicht wie gewohnt benutzt und vermietet werden. Weitere Information zu unseren Liegenschaften finden Sie im Jahresbericht von Joel Surbeck in dieser Ausgabe.

Gesicherte Zukunft «Euses Blättli»
Zu Beginn des Jahres hing die Zukunft der Quartierzeitung in den Sternen. Nach 33 Jahrgängen stand die Zeitung vor dem Aus. Doch glücklicherweise übernahm Christine Schär die Nachfolge von Sandra Bachmann und

eld von Wechsel, Ungewissheiten und Beständigkeit

2020

sicherte so das Weiterbestehen dieses wichtigen Informationskanals für das Quartier. Für die Bevölkerung ist «Euses Blättli» immer noch mit Abstand wichtigste Informationsquelle rund um Quartierthemen gefolgt von der Webseite und dem monatlichen Newsletter. Aufgrund der unsicheren Situation zu Beginn des Jahres und dem anschliessenden Lockdown haben wir uns für drei anstelle von vier Ausgaben entschieden.

Quartieranliegen im Fokus von Stellungnahmen zu laufenden Verkehrsprojekten und DOHA

Die Corona-Situation im 1. Halbjahr 2020 brachte die politische Arbeit praktisch zum Erliegen. Die politischen Aktivitäten wurden seitens Stadt, Kanton und Bund auf ein Mindestmass reduziert. Dadurch wurden auch laufende Projekte und Vernehmlassungen verzögert. Mit Ende Sommerferien im August 2020 hat die politische Arbeit rund um Quartieranliegen wieder an Schwung gewonnen. Auch dieses Jahr nahmen wir an den zwei städtischen Verkehrskonferenzen rund um Veränderungen und Ausbau Stadtbus und Fahrplänen teil. Eine verbesserte Anbindung unseres Quartiers und insbesondere der Steig (Linienführungen und Takt Linien 5 und 660, Linienführung Linie 1 bis Auenrainstutz) sind weiterhin Teil unserer Diskussionen mit Stadtbus. Aufgrund von weniger Mitteln seitens ZVV sind jedoch rasche Verbesserungen nicht zu erwarten. Zusammen mit anderen Partnervereinen haben wir an den Vernehmlassungen zu Ausbau/Überdachung A1 und Brüttemer Tunnel/Bahnhof Försterhaus teilgenommen und unsere Positionen bekräftigt.

Als weiteres Verkehrsthema präzisieren wir unsere Position bezüglich der neuen, geplanten Lichtsignalanlage

mit verbesserter Veloführung bei der Kreuzung Dättnauer- & Steigstrasse. Nach Gesprächen mit der Stadt, ProVelo und VCS und einer Güterabwägung aller Quartierinteressen haben wir uns im Vorstand entschieden, das Planungsvorhaben ohne Einsprache zu unterstützen. Mit den vorliegenden Plänen werden den verschiedenen Bedürfnissen nach einer sicheren Veloführung, einer Priorisierung des ÖVs sowie dem motorisierten Individualverkehr gleichermaßen Rechnung getragen (siehe Bericht zur Lichtsignalanlage).

Zum Projekt «Dättnau ohne Hochspannungsleitung DOHA» erschienen verschiedene lokale Medienberichte zum Stand der Diskussionen. Mit dem Initianten Christoph Tanner haben wir die Zusammenarbeit verstärkt mit dem Ziel, das Projekt langfristig zu sichern und breiter abzustützen. Borut Gracej aus dem Quartier verstärkt das Projektteam seit Herbst 2020. Neben den technischen Abklärungen zu möglichen Alternativen liegt der Fokus nun auch auf rechtlichen Fragen.

Zu guter Letzt haben erste Gespräche im Vorstand über die Schaffung einer Kommission zu Quartieranliegen begonnen. Derzeit sind wichtige Projekte und Initiativen im Gange, welche unser Engagement und unsere Vertretung benötigen. Wir werden dieses Vorhaben in 2021 weiterverfolgen.

Bau neuer Quartiertreff in der Steig

Im Juli 2020 fand der Spatenstich zum neuen Quartiertreff in der Steig statt. Der Neubau konnte bereits im Dezember nach einer sehr kurzen Bauzeit abgeschlossen werden. Damit erhält die Steig einen modernen und multifunktionalen Begegnungsort, welcher sicher viel Freude machen wird. Wir warten bereits gespannt auf die offizielle Einweihung.

Ohne Freiwillige kein Engagement. Ohne Engagement kein lebendiges, buntes, lebenswertes Quartier. Mein herzliches Dankeschön an alle Involvierten...

Abschliessen möchte ich meinen ersten Jahresbericht mit einem grossen herzlichen Dank an alle Freiwilligen und Engagierten in diesem Quartier. Im Quartierverein möchte ich all den Helfer*Innen, Kursleitenden, Angestellten, Kommissions- und Vorstandsmitgliedern und Vereinsmitgliedern für das nimmermüde Engagement und die Unterstützung bedanken. Ein grosses Dankeschön gilt auch dem Elternrat, der Schule Laubegg sowie der Kreisschulpflege, der Hornussergesellschaft, dem Verein Treffpunkt Steig, der Tösslobby und ihren Arbeitsgruppen sowie allen anderen Vereinen in Dättnau-Steig. Sie alle leisten einen grossen Beitrag an ein lebendiges, buntes, lebenswertes Quartier. Und zu guter Letzt gilt mein Dank der Fachstelle Quartierentwicklung sowie unseren Ansprechpartnern in verschiedenen Departementen der Stadt Winterthur. Wir sind sehr dankbar, dass wir von Severin Mom und Team engagiert und kompetent unterstützt werden und in den Departementen meistens auf offene Ohren stossen.

Daniel Aebischer
Präsident



Informiert
bleiben?

Abonnieren Sie den Newsletter noch heute! Einfach QR Code mittels Handykamera scannen, Link im Browser öffnen und den Newsletter abonnieren.



Vakitag (Foto: Massimo di Marino)

Planen, Ideen verwerfen, Programm anpassen, Absagen bekannt geben...

Jahresbericht der Aktivitätenkommission 2020

In jeder Hinsicht war das vergangene Jahr sehr speziell. Kurz zusammengefasst hiess es für uns AK-Mitglieder planen, Ideen verwerfen, über Durchführungen zittern, Programm anpassen, abwarten, Schutzkonzepte erstellen, um dann schlussendlich doch meistens wieder Absagen bekannt zu geben. Es war zermürend, das ewige Hin und Her demonstrierend und doch schien es uns wichtig, je nach Möglichkeit das Quartierleben nicht ganz einschlummern zu lassen.

Die Anlässe im Januar konnten noch stattfinden. So besserte eine Handvoll Männer unter der Leitung von Ivo Hausheer am Männerkochen seine Kochkünste auf und die Kinder durften sich beim «Abenteuer Turnhalle» noch austoben. Bald darauf war Schluss und die regelmässigen Quartier-Aktivitäten, wie der Lisimitreff, der Quilttreff und der Chor Mélomélange mussten auf Eis gelegt werden. Ebenso fielen der Jassnachmittag, das Kinderbasteln im Frühling sowie der Clean-Up-Day dem Lockdown zum Opfer.

Nach den ersten Lockerungen entschieden wir uns, den Vakitag im Juni mit einer Programmänderung durchzuführen. Die Väter und ihre Kinder vergnügten sich an einem Samstagnachmittag im Wald und waren danach um ein matschiges und fröhliches Bike- und Spielerlebnis reicher.

Clean-Up-Day statt Waldfest

Um die Organisation einfacher zu handhaben und die Planung je nach Situation möglichst kurzfristig zu machen, entschieden wir uns im Sommer, das Waldfest zu streichen und stattdessen den Clean-Up-Day nachzuholen. So fand sich an einem Samstagnachmittag im September eine grosse Schar Dättnauer und Steigemer Bewohner*Innen zusammen, um unser Quartier vom Abfall in der Natur zu befreien. Mit dem anschliessenden

«Chill am Grill» traf man sich endlich wieder. Gemütliche Schwatze am Feuer unter den Erwachsenen und spielende Kinder bis es eindunkelte, liessen die schwierige Situation in den Hintergrund treten. Dieser Anlass zeigte uns, dass das Bedürfnis nach Quartieraktivitäten nach wie vor bestand und diese unter gewissen Auflagen und mit vor-sichtiger Organisation auch durchge-

führt werden können. Für die Kinder konnten wir das Basteln im Herbst und im Dezember aufrechterhalten.

Etwas Normalität erhalten

Der Räbeliechtliumzug fand dann im ganz kleinen Rahmen statt, da die Gruppengrösse von 50 Personen nicht überschritten werden durfte. Das Bedürfnis, den Kindern einen Teil von

Haben Sie Ideen für neue Aktivitäten? Organisieren Sie gerne Events? Dann suchen wir Sie!

Die AK versucht, trotz der unsicheren Situation um Corona, weiterhin Anlässe für die gesamte Quartierbevölkerung zu organisieren. Je nach Bestimmungen und Massnahmen, die vom BAG vorgegeben werden, müssen unsere Planungen manchmal geändert, ein Programm angepasst oder im schlimmsten Fall eine Durchführung abgesagt werden. Ein Blick auf unsere Homepage www.daetttau.ch lohnt sich deshalb, dort sind jederzeit die aktuellen Informationen zu allen Anlässen aufgeschaltet.

Leider verlässt Claudia Schällibaum die Aktivitätenkommission per GV 2021, was in unserer kleinen Gruppe eine grosse Lücke hinterlässt. Ihr Engagement, ihre Zuverlässigkeit und ihre kreativen Ideen machten sie zu einer wichtigen Stütze der AK. Ich

bedauere ihren Entschluss und danke Claudia im Namen der ganzen Kommission für ihren unermüdlichen Einsatz der letzten vier Jahre.

Als Helferin bei Anlässen wird Claudia uns erhalten bleiben, aber für die Gesamtorganisation suchen wir Quartierbewohner*Innen, die uns in der Kommission unterstützen. Wir treffen uns vier bis sechs Mal pro Jahr zu einer Sitzung. Wie stark man sich engagiert, entscheidet man selbst. Neue Ideen, frischer Wind und Unterstützung in der Planung verschiedener Anlässe wäre uns sehr willkommen. Wir freuen uns über Personen jedes Alters, die bei uns mitmachen möchten oder einfach einmal in eine Sitzung reinschauen möchten. Melden Sie sich bei Interesse bei mir (ak@daetttau.ch).



Clean-Up-Day (Foto: Danja Marazzi)



Vakitag (Foto: Massimo di Marino)

Normalität zu erhalten und die spürbare Dankbarkeit der Eltern waren für uns Grund genug, mindestens einem (kleinen) Teil der Quartierbevölkerung den gemeinsamen Umzug zu ermöglichen. Leider gab es mit den strengeren Corona-Massnahmen im Dezember keinen Samichlausanlass und auch keinen Weihnachtsmarkt, wofür wir einige enttäuschte Mitteilungen erhielten. Ebenso mussten weitere Daten von «Abenteuer Turnhalle» gestrichen werden, so dass das Jahr im Quartier

in Stille zu Ende ging. Ein Jahr zum Vergessen, schreiben viele. «Nicht ganz», sagen wir, denn es gab auch Lichtblicke, kleine, aber fröhliche, aufmunternde, gemeinsame Erlebnisse, die wir nicht missen wollen. Ein grosser Dank gilt meinen Kommissionsmitgliedern Claudia Schällibaum, Ivo Hausheer, Irene Roggwiler und Elisabeth Lichtsteiner. Trotz der oben beschriebenen Schwierigkeiten, vielen Hemmschwellen und demotivierenden Bremsern gaben sie nicht auf, nach

Möglichkeit das Leben im Quartier zu erhalten und Programmalternativen zu finden. Die Zuverlässigkeit aller AK-Mitglieder schätze ich sehr und ich freue mich, auch im neuen Jahr viele Ideen, darunter auch speziell Corona konforme, mit ihnen umzusetzen.

Katja Di Marino
Präsidentin
Aktivitätenkommission

Ihr Partner rund um Immobilien und Treuhand



Immobilien-Treuhand
Bewirtschaftung, Erstvermietung, Verkauf/Vermittlung

Immobilienentwicklung
Innen- und Aussensanierungen, Umbauten

Treuhand
Finanzbuchhaltung, Steuerberatung

wintimmo

Wintimmo Treuhand und Verwaltungs AG
Theaterstrasse 29, 8401 Winterthur
Tel. 057 557 57 00, www.wintimmo.ch

Coiffeur-Salon PAOLA

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9 - 17 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr
Herren auch nach Feierabend

Speziell im Angebot:
Aufsteckfrisuren

Paula Serpa
Dättbauerstr. 93a
8406 Winterthur
Tel. 052 202 85 85

Montag bis Donnerstag
erhalten AHV Rentnerinnen bei
Waschen/Legen 10% Rabatt



MEDZENTRUM PFUNGEN
APOTHEKE & ÄRZTEHAUS

Wir freuen uns über die Verstärkung unseres Ärzteteams ab Januar 2021

Dr. med. Cornelia Büchel
Fachärztin Allgemeine Innere Medizin FMH

Werdegang

- Langjährige Hausarztstätigkeit in diversen Praxen
- Oberärztin Innere Medizin in Spitälern der Kantone Bern und Zürich
- Facharztausbildung an diversen Spitälern im Kanton Zürich (1992-1998)

Neue Patienten sind herzlich willkommen!
Anmeldung telefonisch unter 052 305 03 55 oder online auf unserer Website

www.medzentrum.ch

Riedackerstrasse 5 beim Bahnhof Pfungen
apotheke@medzentrum.ch | Tel. 052 305 03 50
praxis@medzentrum.ch | Tel. 052 305 03 55



Wenige Vermietungen, aber ein neuer Spielplatz

Jahresbericht der Liegenschaftskommission

Das Jahr 2020 war ein spezielles Jahr: Lockdown, bleibt zu Hause, usw. Dies hat die Freizeitanlage (FZA) hart getroffen. Viele Geburtstage, Feste und andere gesellige Treffen konnten nicht durchgeführt werden. Der Umschwung der FZA wurde jedoch rege genutzt. Leider hatte das Littering immense Dimensionen angenommen, teilweise sogar über Nacht.

Der geplante kleine Umbau des Spielplatzes konnte durch unverhoffte, zusätzliche finanzielle Mittel der Stadt und schnelles Handeln von Stadtgrün und der Quartierentwicklung in einen grossen Umbau umgewandelt werden. Durch finanzielle Unterstützung und der freiwilligen Arbeit fleissiger Quartierbewohner konnte dieser sogar noch etwas erweitert und noch vor Weihnachten umgesetzt werden.

So erlebte ich das vergangene Jahr nicht nur als schwieriges und einschneidendes Jahr mit ständig ändernden Regeln und Schutzkonzepten, die das Betreiben der Räumlichkeiten erschwerten, teils verunmöglichten. Sondern es war auch ein Jahr, das schöne und gute Veränderungen in der Umgebung der FZA mit sich brachte und so nun der Gemeinschaft und Geselligkeit der Quartierbevölkerung dienen wird.

Vermietungen

Dieses Jahr hatten wir leider sehr wenige Vermietungen.

Liegenschaft

Es fanden am Gebäude nur kleinere

Unterhaltsarbeiten statt. Die Umgebungsarbeiten sind bereits erwähnt worden.

Ausblick

Eröffnung des neuen Spielplatzes, der sogar eine Erweiterung des neuen Klettergerüsts für unsere kleineren Quartierbewohner enthält.

Ich hoffe zudem...

- auf eine Beruhigung der aktuellen Situation, so dass die Anlage in diesem Jahr wieder zu dem Begegnungsort werden kann.
- auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Mittagstisch der Schule, den verschiedenen Veranstaltungen aus dem Quartier, wie die der Aktivitätenkommission, dem Mittagstisch 60 plus, der Mütterberatung, dem Quilt- und Limitreff, usw.
- auf weniger Littering auf dem Sitzplatz der FZA

Dank

Trotz widrigen und sich immer wieder ändernden Situationen schätzte ich die Zusammenarbeit. Es mussten viele Entscheidungen getroffen und umgesetzt werden. Statt Resignation

und Frustration, spürte ich bei allen Beteiligten die Bereitschaft, das Beste aus der Situation zu machen. Auch im Wissen, das sich innert Tagen schon wieder alles ändern kann.

Vielen Dank Euch allen

- Dem Vorstand
- Petra Iuliano für die Vermietung und die ganze Koordination der Reinigungen
- Anna Maraschio und Albulena Berbati für die Reinigung
- Mario Leu, Stadtgärtnerei, für die Umgebungs- und Spielplatzarbeiten der FZA
- Evelin Wetter, Gabriela Meier, Fachstelle Quartierentwicklung der Stadt Winterthur
- Nicole Eckardt, Amt für Städtebau
- Urs Strehler, Hauswart Schule Laubegg
- der Dättnauer Bevölkerung für die Benützung und das Mieten der Freizeitanlage

In diesem Sinne wünsche ich allen Dättnauer*Innen ein gutes neues Jahr.

Joel Surbeck

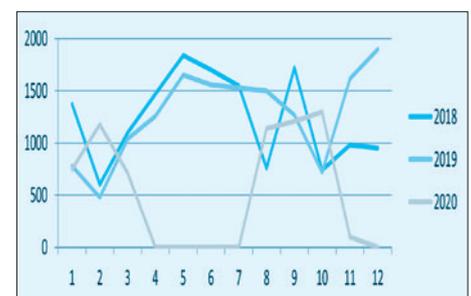
Präsident Liegenschaftskommission

Vermietungen	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
an Dättnauer/Steiger	17	51	42	38	45	36	40
an Tössemer	1	4	3	4	5	3	11
an Winterthurer	7	16	20	20	22	14	14
an Andere	2	16	12	16	8	22	18
Total	27	87	77	78	80	75	83

Vermietungen



Einnahmen



Dur die dunkli Nacht ohni Stärneschii



Die Nacht war pechschwarz und die Strassenlaternen ausgeschaltet. Langsam bewegten sich wenige verummte Gestalten aufs Schulhaus Laubegg zu und sammelten sich um einen Leiterwagen. Jeder Neuankömmling wurde minutiös in einer Liste festgehalten. Maximal fünfzig durften am Umzug teilnehmen, so verlangte es das Gesetz.

Dämmriges Licht schien aus verrunzeltem Gemüse und warf hier und dort seinen Schein auf die Strasse. Wenn es eine Kirche im Quartier gegeben hätte, hätten ihre Glocken Punkt sechs Uhr geläutet. Wie auf ein Zeichen fingen die ver-

mumnten Gestalten an zu singen: «Räbeliechtli, Räbeliechtli, wo gahsch hi? Dur die dunkli Nacht ohni Stärneschi, da mues mis Liechtli sii» Singend drehten sie eine Runde durchs Dätttau, immer dem Leiterwagen folgend, der in seiner ganzen Pracht

strahlte. Doch die Nacht war bitterkalt und die Gestalten waren froh, als das Schulhaus wieder in Sichtweite lag. Eine Tasse heissen Punsch erwartete sie diesmal zuhause.

Text und Fotos: Christine Schür

Männer- Kochkurs

17. April 2021
15.00 bis open End
Freizeitanlage Dätttau



Dies geht an die Männer vom Dätttau!

Möchtest Du mehr als Spiegelei und Würstchen kochen können und einmal Deine Familie mit einem feinen Znacht überraschen? Dann auf zum Kochkurs für Dätttau Männer! Ob Vorkenntnisse oder absoluter Kochanfänger, hier lernt man(n) auf alle Fälle kochen. Wir widmen uns der traditionellen Alltagsküche.



Kosten: 50 Franken
Anmeldung bis 1. April 2021 an:
www.daetttau.ch, Aktivitäten
Melde Dich gleich an, die Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt.





Littering-Aktion des Quartiervereins Dättneu-Steig

Der Quartierverein Dättneu-Steig lanciert die neue Anti-Littering-Aktion «Bring3Hei». Diese Aktion ruft unsere Wohnbevölkerung auf, aktiv ein Auge auf herumliegenden Müll zu haben. Ziel ist es, nicht nur seinen eigenen Müll nach Hause zu nehmen, sondern auch immer wieder 3 Stück Abfall zusätzlich nach Hause zu nehmen oder in öffentlichen Abfallbehältern zu entsorgen. Ganz nach dem Slogan «Bring 3Hei».

Die Idee ist nicht neu, sondern wurde bei einer Reise in Australien entdeckt. Dort haben findige Bewohner die Aktion am Strand lanciert. Alle, die den Strand betraten, wurden gebeten, mindestens ihren eigenen Müll zu entsorgen und freiwillig noch mehr Abfall nach Hause zu nehmen. Mit dieser Aktion wurde der Strand nach und nach von Müll befreit und es wurde auch immer weniger deponiert. Denn wenn nichts mehr rumliegt, wird auch weniger weggeschmissen.

Auch wenn wir kein gravierendes Abfallproblem haben, setzt der Quartierverein Dättneu-Steig auf die Eigeninitiative möglichst vieler Einwohner, die freiwillig mithelfen, das Quartier von

Abfall zu befreien. Denn wenn jede*r bei der Aktion mitmacht, liegt bald nichts mehr rum.

Jeder Haushalt erhält eine «Bring3hei»-Sammeltüte. Diese Sammeltüten sind der ideale Begleiter beim Sammeln von Abfall und werden am besten in der Jacke oder Tasche verstaut. So sind sie jederzeit bereit, wenn Müll entdeckt wird.

Mitgetragen wird die Initiative vom BMX Club Power Bike und dem Horner Verein. Finanziert wird die Aktion vom Quartierverein Dättneu-Steig. Wer eine eigene Sammelaktion starten möchte, findet Unterstützung bei der Aktivitätenkommission (ak@daettneu.ch). Der QVDS bedankt sich fürs Mit-

machen, um gemeinsam das Quartier sauber zu halten, ganz nach dem Motto «Zäme wachse, zäme sammle».

Text: Ivo Hausheer

Wir suchen Dättneuer und Steigemer Abfall-Held*Innen!

Sende uns ein Selfie mit deiner vollen «Bring3hei»-Sammeltüte und wir veröffentlichen dein Bild in der nächsten Ausgabe von «Euses Blättli». Es war noch nie so einfach, ein/e Held*In zu sein!

Fotos bitte an
redaktion@daettnausteig.org




Freude und Sicherheit im Wasser

Jetzt anmelden unter:
schwimmschulen.ch

bisherige
Schwimmschule
Ursula Bohn



Müller
das-tor.ch

<p>Privatore Industrietore Brandschutztüren Brandschutztore Torantriebe Metallbau</p>	<p>Achim Müller Steigstrasse 4, 8406 Winterthur Telefon +41 (0)52 203 88 56 info@das-tor.ch www.das-tor.ch</p>
--	---

Adventsfenster



Geschenke fischen, Fenster bewundern, Glasarbeiten kaufen...

Wer in der Adventszeit durchs Dätt nau spaziert ist, konnte hier und dort wunderschön dekorierte Fenster bewundern. Sara Bossotto ruft jedes Jahr zur Gestaltung von Adventsfenstern auf.

«Ich habe die Adventsfenster-Aktion dieses Jahr zum fünften Mal organisiert, das erste Mal war 2016», erzählt Sara Bossotto.

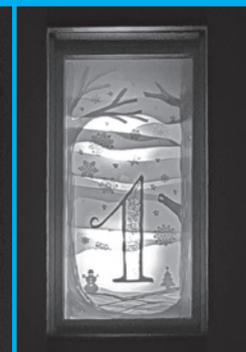
Doch auch die Adventsfenster konnten wegen Corona nicht wie geplant stattfinden, zumindest die offenen Türen nicht. Glücklicherweise waren jene, welche die Tage Anfang Dezember erwischten hatten. Die jährliche «offene Redaktion» des Blättlis musste beispielsweise abgesagt werden und die Redaktions-

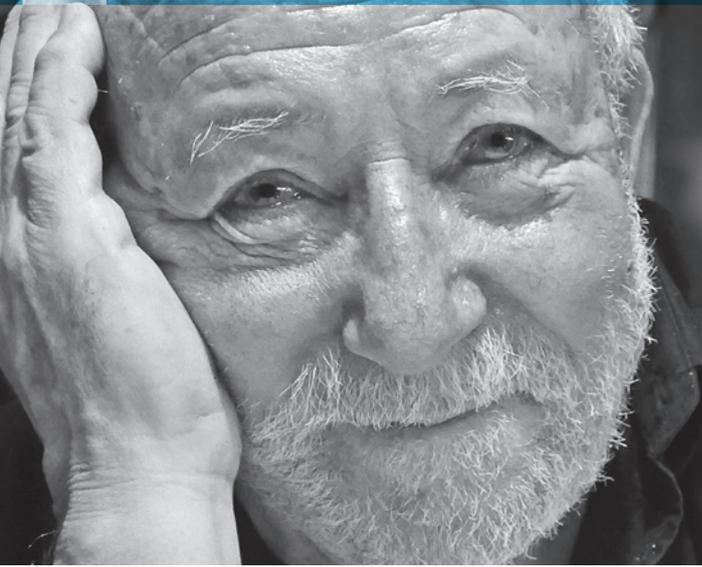
sitzung fand virtuell statt. «Ja dieses Jahr war schon anders als sonst», bestätigt Sara. «Hauptsächlich, weil es neben dem Marktstand nur zwei 'offene' Fenster gab.»

Der Ruf wurde laut, die schönen Fenster doch im Blättli festzuhalten für all jene, welche sie nicht live bewundern konnten. Also habe ich kurzerhand einen selbstgebastelten Flyer in die entsprechenden Briefkästen geworfen und darum gebeten, mir die Fotos der

Adventsfenster doch per E-Mail zuzuschicken. Und das Echo war sehr gross! So entstand auch ein sehr schöner Email-Kontakt mit vielen warmherzigen Menschen, für den ich sehr dankbar bin. Und auch Sara Bossotto kann insgesamt ein positives Fazit ziehen: «Trotz Corona konnte ich fast alle Fenster vergeben, was wiederum schön war.»

Text: Christine Schär
Fotos: Christine Schär/Besitzer der jeweiligen Adventsfenster





Der Dättnauer Bomber ist flügge

Interview mit dem ersten Krimiautor aus dem Dättnau

Herr Jaggi ist ein Dättnauer Urgestein, dessen vielfältige Interessen und Talente fast schon an die Universalgelehrten der Renaissance erinnern. Wer denkt, ich übertreibe, stelle sich den folgenden Menschen vor: Ein hart arbeitender Mann, der als Vorbereitung für eine weite Reise sein eigenes Bier braut, auf ein Segelboot springt, aufgrund seiner Kenntnisse der Astronomie nach Brasilien segelt, dort Jazzkonzerte gibt, einen ansehnlichen Bekanntenkreis pflegt und bei sich ergebenden Gelegenheiten Aquarelle malt. Wenn solch ein Mensch mit einem Corona Lockdown konfrontiert wird, ist seine Antwort, im zarten Alter von 75 Jahren, einen Kriminalroman zu schreiben. Und habe ich schon erwähnt, dass er auch Webpages designt und ein exzellenter Koch ist?

Kurz vor Weihnachten besorgte ich mir das Erstlingswerk von Rudolf A. Jaggi (RJA), um mich gebührend auf das Interview vorzubereiten. Das Buch heisst: «Die Sonnenuhr hat Sand im Getriebe».

Herr Jaggi, weshalb ein Kriminalroman, dessen Handlungsschwerpunkt die Kryptologie ist, die Chiffrierung und Dechiffrierung von Mitteilungen? Schon als jugendlicher hat mich die Kryptologie fasziniert. So oft ich konnte, habe ich deutsche Zahlensender gehört, welche man über Mittelwelle empfangen konnte. Das waren Geheimdienstmitteilungen, die niemand entschlüsseln konnte. Doch nur schon das Aufschreiben der Zahlenreihen faszinierte mich. Einen Kriminalroman rund um dieses Thema lag also nahe.

Wie lange hatten Sie an diesem Roman gearbeitet?

Die Idee schwirrte mir schon seit längerem durch den Kopf. Ich hatte das erste Kapitel schon vor einiger Zeit geschrieben und dann liegen lassen. Im Januar 2020 habe ich den Faden wieder aufgenommen. Als dann noch der Lockdown kam, konnte ich mich endgültig meinem Projekt widmen. Nach etwa 700 Stunden (4 Arbeitsmonate) intensiven Schreibens war das Werk

vollendet.

Wie kam es zur Veröffentlichung

Ich stellte mir zuerst eine Liste mit Verlagen zusammen, die mehrheitlich im Kriminalgenre verlegen. Ich habe fünf Verlage angeschrieben, davon befand sich einer, wie sich später herausstellte, bereits in Liquidation, und von den übrigen vier waren drei bereit, mein Buch zu verlegen. Letzten Endes hat der Literareon Verlag publiziert.

Haben Sie einen Tipp für angehende Schriftsteller?

Es gibt Seminare und Online Workshops übers Schreiben von Romanen, aber ich habe diese Möglichkeiten nicht in Anspruch genommen. Ich habe mir mein eigenes System zurechtgelegt. Ich habe einfach angefangen zu schreiben und nach jedem Kapitel habe ich eine Zusammenfassung mit Datumstempel geschrieben, damit ich schnell erkennen konnte, in welchem Teil der Geschichte ich mich befand. Gerade bei nicht chronologischen Geschichten ist so eine Herangehensweise sehr hilfreich.

Wieviel kann man mit dem Schreiben eines Buches verdienen?

Das hängt immer vom Verlag ab, obschon dieser Markt sehr stark reguliert ist. Man

kann pro verkauftem Buch mit einem Erlös von 6 bis 9 EUR rechnen. Wird dem Buch gar kein Potential zugetraut, kann man es trotzdem publizieren, muss aber die ganzen Kosten selber tragen.

Bei diesen Ertragsaussichten denken sie sicher schon über ein nächstes Buch nach, nicht?

In der Tat habe ich schon die Grobidee für ein nächstes Buch. Auch der Buchtitel steht bereits: Endstation Opal. Ich bin mir aber nicht sicher, ob ich das Buch schreiben werde, denn wie im Vorwort meines Buches bereits geschrieben steht, besagt eine chinesische Weisheit, dass ein richtiger Mann in seinem Leben mindestens,

- a) einen Sohn auf die Welt gestellt
- b) einen Baum gepflanzt
- c) und ein Buch geschrieben haben muss.

Da ich die Kriterien für einen richtigen Mann bereits erfüllt habe, fehlt mir irgendetwas der Druck für ein weiteres Buch. Ich danke Herr Jaggi für das tolle Interview. Wer einen spannenden, mit intelligentem Humor gespickten Kriminalroman mit Schauplatz Zürich lesen möchte, sollte dieses Werk aus dem «Nachbarsgarten» nicht verpassen.

Interview: Savas Oyon



FDP
Die Liberalen

Urs Hofer

Gemeinderat und Fraktionspräsident

«Winterthur hat eine Vielzahl etablierter Technologieunternehmen und 10'000 Studierende, die Lust auf Unternehmertum haben. Das sind beste Voraussetzungen für zukünftige Innovation und Arbeitsplätze. Die FDP predigt Startup-Förderung nicht nur, sondern lebt sie auch.»

www.fdp-winterthur.ch

**Nachhaltiger Wohnraum
für alle.**



**JA zum
Eichwaldhof.**

eichwaldhof-ja.ch
7. März 2021

GRUPPE

MATTENBACH
DAS MEDIENHAUS

INFOS FÜRS DORF,
DIE KLARHEIT BRINGEN -
SCHARF GEDRUCKT VON

MATTENBACH.CH

**Ihre Immobilienexperten
für das Stadtquartier Dätt nau.**



Stephan Angele

Raphael Michel

**Wir unterstützen Sie bei
Ihren Immobilienanliegen.**

In Winterthur aufgewachsen und verwurzelt. Wir kennen den Winterthurer-Markt und dessen Besonderheiten bestens. Wir sind Ihr idealer Partner für Immobilienanliegen in der Region.

VARIAS
IMMOBILIEN

VARIAS Immobilien AG
Zürcherstrasse 137
8406 Winterthur
Tel. 052 208 10 00
info@varias.ch
www.varias.ch



Wir unterstützen Sie bei:

- Kostenlose Immobilienschätzung
- Verkauf WHG, EFH, MFH, Bauland
- Beratung im Erbfall
- Immobilienverwaltung
- Unverbindliche Beratung zum Thema Immobilienbesitz
- Immobilienfinanzierung

Ich möchte den Wandel im Quartier begleiten



Der für unser Quartier zuständige Severin Mom von der Fachstelle Quartierentwicklung wurde ja bereits in der letzten Ausgabe ganz kurz erwähnt. In den folgenden Zeilen stellt er sich jetzt noch genauer vor.

Severin Mom, wer bist du?

Ich bin 36 Jahre jung, geboren und aufgewachsen in Uster, in langjähriger Partnerschaft lebend, Vater zweier kleiner Kinder und nach 10 Jahren in Zürich nun wohnhaft in Dübendorf.

Was hast du für Hobbies?

Ich beteilige mich aktiv am Siedlungsleben in der Genossenschaftssiedlung und für den lokalen Quartierverein. Ich bin gerne draussen: im Wald, am Bach und sowohl im See als auch in der Höhe, oder auf Entdeckungstour in der Stadt, was mit kleinen Kindern sehr leicht fällt. Alle weiteren Hobbys wie Musik und Fotografie sind zurzeit, aus ebendem Grund, etwas zurückgestellt.

Kannst du etwas zu deiner Ausbildung sagen?

Ursprünglich bin ich gelernter Schreiner, dann habe ich ein Studium der Soziokulturellen Animation an der HSLU in Luzern und anschliessend das Masterstudium in Gemeinde-, Stadt und Regionalentwicklung und zu guter Letzt im 2020 ein CAS in Raumplanung an der Ostschweizer Fachhochschule in Rapperswil abgeschlossen.

Wie sieht dein bisheriger Werdegang aus?

Ich bin als Schreiner über Umwege und auch durch den Zivildienst in der Ar-

beitsintegration bzw. in geschützten Werkstätten gelandet. Da ging es einerseits um Beschäftigung und Tagesstrukturen für Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen und andererseits um die Vorbereitung auf den ersten Arbeitsmarkt von Jugendlichen und Arbeitslosen. Dazwischen habe ich mitgeholfen einen privaten Gastronomie- und Kulturbetrieb aufzubauen – auch das ist eine Leidenschaft von mir. Geprägt durch diese Mischung, bin ich zur Soziokultur und Gemeinwesenarbeit gekommen.

Seit gut 6 Jahren bin ich für die Fachstelle Quartierentwicklung für Quartierarbeit und Projekte tätig. Zu Beginn war ich zuständig für die Stadtkreise Mattenbach, Veltheim und Oberwinterthur. Seit September für die Stadtkreise Oberwinterthur und neu für Töss, dazu die Stadt-Quartiere Tössfeld und Brühlberg.

Wie sieht dein Job und dein Auftrag aus?

Zum meinem Auftrag gehören folgenden Aufgaben:

- Koordination und Vermittlung zwischen Quartierakteuren der Verwaltung
- Aufbau und Förderung von Netzwerken in den Quartieren
- Unterstützung von Initiativen und Anliegen bei Quartierträgerschaften und Einzelpersonen aus den Quartieren

■ Begleitung bei der Erarbeitung von Projekten in der Quartierentwicklung sowie Beratung anderer Verwaltungsstellen bei Mitwirkungsprozessen

■ Herstellung von Entscheidungsgrundlagen und Berichterstattung, Beantwortung von politischen Vorstössen und sonstigen Anfragen

Speziell auf den Stadtkreis Töss bezogen ist sicherlich der Betrieb der Aussenstelle im Stationsgebäude Bahnhof Töss. Unter normalen Bedingungen bin ich da jeweils Mittwochnachmittags persönlich anzutreffen.

Was möchtest du in deiner Funktion im Quartier Dätt nau-Steig bewirken?

Mein Anliegen ist es sicherlich, den Wandel der Quartiere zu begleiten und mich für die Bedürfnisse und Anliegen der Bewohner/innen in den Quartieren einzusetzen.

Meine Aufgabe ist es innerhalb der Stadtverwaltung, über mein Netzwerk, Schnittstelle zu den Quartieren zu sein und deren Anliegen zu vertreten. Mit dem Quartierverein Dätt nau-Steig und der Schule Laubegg gibt es bereits einen sehr engen Austausch. Mit weiteren Partner/innen hat es erste Kontaktaufnahmen gegeben. Ich möchte dem Quartier Dätt nau-Steig wie auch den anderen Quartieren ein verlässliches Gegenüber sein.

Hast du konkrete Beispiele von aktuellen Projekten?

Es ist noch etwas früh, um schon konkrete Projekte zu benennen, es liegen keine in der Schublade bereit. Ich bin noch in der Phase mir ein Bild über die verschiedenen Quartiere, die Anliegen und Bedürfnisse der Bevölkerung in Töss zu machen. Mir ist es wichtig im Dätt nau und der Steig wie auch in den anderen Quartieren in Töss die Fäden aufzunehmen und hinzuhören, was die offene Themen und Anliegen im Quartier sind. Natürlich gibt es auch die übergeordneten Projekte und Prozesse die schon länger laufen wie den Brüttener Tunnel, das Ziegelei-Areal, die Planung Lüchental und nicht zuletzt den Siedlungstreff in der Steig, bei denen die Rolle der Quartierentwicklung zu definieren ist

Was macht dir Spass an deinem Job?

Ich habe es gerne abwechslungsreich und vielseitig. Mir begegnen in meiner Arbeit sehr unterschiedliche Menschen mit verschiedenen beruflichen und privaten Hintergründen. Auch dass ich in der

Projektarbeit auf sehr unterschiedlichen Ebenen unterwegs bin, vom alltagsnahen Bedürfnis im Quartier über die Leistungsvereinbarungen betreffend Freizeitanlagen bis hin zu den grossen, längerfristigen Stadtentwicklungsprozessen, gefällt mir gut. Manchmal passt, sowohl im Kleinen als auch im Grossen, alles zusammen und scheinbar unmögliches wird plötzlich möglich, dabei tun sich neue Räume, Möglichkeiten und Lösungen auf.

Wo siehst du Herausforderungen?

Viele Themen und Prozesse brauchen viel Zeit und allenfalls mehrere Anläufe. Die guten Lösungen liegen nicht immer auf der Hand. Das braucht viel Durchhalten und auch Vertrauen bei der Quartierbevölkerung. Die Interessen in den Quartieren sind sehr divers, manchmal auch widersprüchlich, daher ist ein gutes Miteinander wichtig. In der Vermittlung sehe ich eine meiner zentralen Aufgaben. Die Herausforderung ist, den Wandel in den Quartieren aktiv, umsichtig und gemeinsam mit der Quartierbevölkerung zu gestalten.

Was wünschst du dir für deinen Job?

Ich wünsche mir viele interessante Begegnungen diein Zukunft auch wieder von Angesicht zu Angesicht und ohne Maske möglich sind, Ich freue mich.auf spannenden Projekte.mit tollen.

Wie siehst du die Zukunft von Dätt nau-Steig?

Das Dätt nau hat einen sehr aktiven und gut organisierten Quartierverein, welcher sich den aktuellen Themen annimmt und sich wo nötig Gehör verschafft. Ausserdem besteht eine engagierte Schule, die sich für ihre Kinder einsetzt und über den Tellerrand blickt. Die Steig ist in einem Prozess der Veränderung. Mit dem Verein Treffpunkt Steig und mit dem neuen Siedlungstreff ist vieles möglich. In Zukunft werden sich das Dätt nau und die Steig, meines Erachtens, räumlich und sozial näherkommen und dabei jedoch ihre Eigenständigkeit behalten. Das Ziegelei-Areal und die Planung zum Lüchental werden dem Quartier neue Impulse und hoffen – lich noch mehr Lebensqualität bringen.

Interview: Michi Nägeli

FRÜHLINGS-



BASTELN

in der Freizeitanlage Dätt nau
für Kinder von 4 bis 12 Jahren



Mittwoch, 24. März 2021

14.30 – 17.00

Kosten: 5 Franken pro Kind
inklusive Getränk und Zvierli

(Papier)tasche mitnehmen

Anmeldung bis am Mittwoch, 17. März 2021
unter www.daett nau.ch, Aktivitäten
Beschränkte Platzzahl!

Zäme bastle,
zäme sii



Einladung

zur 62. Generalversammlung des Quartiervereins Dättneu-Steig



Der Vorstand des QVDS lädt alle Mitglieder zur **62. Generalversammlung am Freitag, 26. März 2021 um 19.30 Uhr** in die Freizeitanlage Dättneu ein.

Traktanden

- | | | |
|--|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Severin Mom von der Fachstelle Quartierentwicklung informiert über Neuigkeiten und Projekte der Quartierarbeit im Dättneu und in der Steig 2. Appell und Wahl der Stimmenzähler 3. Protokoll der 61. Generalversammlung 4. Mutationen (Mitgliederbestand) 5. Abnahme der Jahresberichte | <ol style="list-style-type: none"> 1. des Präsidenten des QVDS 2. des Präsidenten der Liegenschaftskommission 3. der Präsidentin der Aktivitätenkommission 6. Abnahme der Jahresrechnung <ol style="list-style-type: none"> 1. des QVDS 2. der Sportkurse 3. der Quartierzeitung 4. der Vermietungen der FZA 7. Finanzen <ol style="list-style-type: none"> 1. Festsetzung des Jahresbeitrags 2021 | <ol style="list-style-type: none"> 2. Budget 2021 8. Wahlen <ol style="list-style-type: none"> 1. des Vorstandes QVDS (Wahljahr) 2. der Liegenschaftskommission (kein Wahljahr) 3. der Aktivitätenkommission (kein Wahljahr) 4. der Redaktion der Quartierzeitung (Wahljahr) 5. Revisoren (Wahljahr) 9. Aktivitäten, Jahresprogramm 10. Anträge 11. Verschiedenes, Fragen |
|--|--|--|

Bitte **Anträge an die Generalversammlung schriftlich bis Freitag, den 12. März 2021** an den Präsidenten (Quartierverein Dättneu-Steig, Hündlerstrasse 8, 8406 Winterthur) einreichen. Nach dem geschäftlichen Teil offeriert Ihnen der Quartierverein einen Apéro (je nach Situation und Bestimmungen zum allgemeinen Corona-Pandemieverlauf).

Sollten Sie als Quartierbewohner*In und Leser*In un-

serer Quartierzeitung noch nicht Mitglied im QVDS sein, so sind auch Sie recht herzlich zur GV eingeladen und können Ihre Mitgliedschaft noch vor dem geschäftlichen Teil einreichen.

Ich freue mich auf Ihr zahlreiches Erscheinen, einen positiven geschäftlichen Teil und einen gemütlichen gemeinschaftlichen Ausklang.

Daniel Aebischer, Präsident QVDS

Dättnauer Familie sucht Wohnraum

In Dättneu gut integrierte Familie (2 Kinder) sucht eine Wohnung / Haus ab 4.5 Zimmer mit viel Stauraum per 2021 oder 2022

Wir wollen hier nicht wegziehen!

Also: Der kurze Weg zu einem Nachmieter oder neuen Eigentümer heisst: Familie Hausheer ☺

079 637 90 14

Lust ein Instrument zu lernen?

Lerne die Instrumente sowie unsere Lehrpersonen auf www.jugendmusikschule.ch kennen:

- 🎵 Video Instrumenten-Märli
- 🎵 Instrumenten-Portraits
- 🎵 Lehrer*innen-Portraits

Ob und in welcher Form die Instrumentenvorstellung am **17. April 2021** in Winterthur stattfinden kann, ist noch offen.

Informiere dich via unsere Webseite über den aktuellen Stand und abonniere unseren Newsletter – das JMSW-Journal – um immer auf dem Laufenden zu sein.

die
jugendmusikschule
Winterthur und Umgebung

Medienpartner:
der
Landbote

«Viele positive Rückmeldungen»

Bauarbeiten für Migros und Denner Dätt nau schreiten voran

Die Detailplanung für den Innenausbau der Migros Dätt nau in der Überbauung 'Am Ziegelei platz' schreitet voran. Der Innenausbau beginnt voraussichtlich Ende Mai 2021, die Eröffnung ist für den 6. August 2021 geplant.

Visualisierung: Migros Genossenschaft

Der Migros Supermarkt wird auf einer Verkaufsfläche von rund 460 m² ein attraktives und frisches Sortiment für den täglichen Bedarf anbieten und voraussichtlich acht Mitarbeitende beschäftigen. «Die Gestaltung wird ähnlich zu der der Filiale Obertor im Stadtzentrum von Winterthur, der Dätt nauer Standort wird einfach rund 70 m² grösser sein», ergänzt Silke Seichter, Projektleiterin Baukommunikation.

Die Erschliessung ist durch 31 Parkplätze, eine ausreichende Anzahl an Veloabstellplätzen sowie die gute An-

bindung an den öffentlichen Verkehr mit einer Bushaltestelle gewährleistet. «Seit Baustart durften wir viele positive Rückmeldungen entgegennehmen – das freut mich sehr», kommentiert Carlo Gelsomino, der für den Supermarkt in Dätt nau verantwortlich ist. Verläuft während der Bauarbeiten auch weiterhin alles nach Plan, wird die Migros Dätt nau am 26. August 2021 eröffnet. Auch der Denner wird Ende August 2021 eröffnen. «Es handelt sich hierbei um das Format Denner Bibite, das den Kundinnen und Kunden eine grosse Aus-

wahl an Getränken und ausgewählte Wochenaktionen bietet», erklärt Lucia Bolli, Projektleiterin Unternehmenskommunikation. Die Verkaufsfläche beträgt rund 180 m² – und ist somit kleiner als eine normale Denner Filiale, die das gesamte Denner Sortiment führt. «Während den ersten Wochen nach Eröffnung wird Denner in Dätt nau spezielle Aktionen machen», verspricht Lucia Bolli. Wir freuen uns auf die Bereicherung in unserem Quartier und halten über Neuigkeiten auf dem Laufenden.

Text: Medienmitteilung Migros Genossenschaft/Christine Schär



tip2toe | kosmetik

Kosmetik & Massagen
Ihre Wohlfühloase in Dätt nau

Julie-Bikle-Strasse 114, 8406 Winterthur
078 623 31 21 / www.tip2toe.ch

Carrosserie Steig ^{GmbH}

ZERTIFIZIERTER FACHBETRIEB



STEIGSTRASSE 4
8406 WINTERTHUR
052 203 04 04

WWW.CARROSSERIE-STEIG.CH

VSCI Carrosserie

BETRIEBSLEITER
DJELADINI VEHAP
076 566 02 03

INFO@CARROSSERIE-STEIG.CH

Autospritzwerk






ANDREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984

«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache. Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Manuel Andregg, Betriebsökonom FH, eidg. dipl. Immobilien-Treuhandler

Heinz Bächlin, Grundbuch- und Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 • www.andregg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt

Trost Maurerarbeiten Umbauten

Inhaber: **M. Stieger**

Dammwiesenstrasse 9
8406 Winterthur
info@trost-maurerarbeiten.ch
Fax 052 534 71 75



Natel **079 336 52 69**



Lärmumzug durch Dätt nau

Traditionell feiern wir den Schulsilvester in den Kindergärten der Schule Laubegg mit einem Lärmumzug durch das Quartier.

Ursprünglich fand dieser Zürcher Brauch am 31. Dezember statt, wurde jedoch mit dem Einführen der Weihnachtsferien 1899 auf den letzten Schultag des Jahres gelegt. Vielleicht haben Sie uns sogar an jenem Morgen

gehört und sich gewundert, was vor Ihrem Haus los ist. An diesem letzten Schultag im alten Jahr kommen die Kinder bereits um 7:30 Uhr in den Kindergarten, wenn es draussen noch dunkel ist, und bringen allerlei Instrumente zum Lärmen mit. Die Kinder spielen auf ihren Pfeifen, schlagen ihre Topfdeckel zusammen oder klopfen auf ihre Trommeln und vertreiben so

das alte Jahr. Sie wecken dabei vielleicht den einen oder anderen, welcher noch schläft. Nach dem lauten Umzug geniessen die Kinder einen feinen Znüni im Kindergarten und lassen den Morgen ruhig mit einer Geschichte ausklingen, bevor sie in die Weihnachtsferien geschickt werden.

Text und Fotos: Cornelia Roth

Spiel- Abend für Gross und Klein ab Kindergartenalter



Freizeitanlage Dätt nau
28. Mai 2021
ab 19.00 bis ca. 22.00 Uhr

Hast Du Lust auf Gesellschaftsspiele, aber keinen Spielpartner? Dann kommt doch vorbei und spiel mit!

Es werden verschiedene Brett-, Würfel- und Kartenspiele zur Verfügung stehen.

Kleine Knabbereien, Wasser und Sirup stehen zur Verfügung (Kaffee -.50).

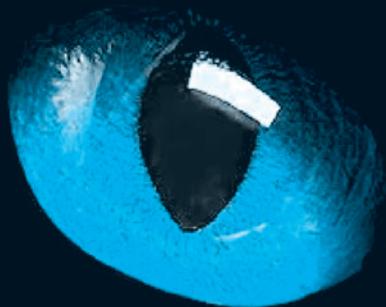
Es ist keine Anmeldung notwendig.

Kontakt:

Claudia De Santis 079 290 35 23 und Sara Bossotto 076 748 86 99

Zäme spiele,
zäme sii

Quartierverein
Dätt nau-Steig
Aktivitäten



Schulsilvester 2020 – Mal anders!



Früher war es besser! Diesen Satz hört man eigentlich kaum von Primarschulkindern, denn sie leben ja im Jetzt und Heute. Aber was den Schulsilvester 2020 anbelangt, wurde schon bedauert, dass der übliche Schulhaus-Anlass mit Themenzimmern nicht stattfinden konnte. Und das darf, auch bei allem Verständnis, einmal gesagt sein

Klasse 4e

- «Schade, hatten wir dieses Jahr keine Geisterbahn.»
- «Schade, durften wir nicht wie sonst frei im Schulhaus umher gehen und je nach Lust und Laune in die verschiedenen Zimmer gehen.»
- «Schade, konnten wir nicht mit den Freundinnen und Freunden aus anderen Klassen zusammen feiern.»

Klasse 6b

- «Es war nicht so cool, weil nicht so wie immer.»
- «Früh herum rennen draussen war ok.»
- «Ein paar Sachen waren cool, der alte Schulsilvester war aber viel besser.»
- «Die Disco hat gefehlt. Es hat mir nicht gefallen, weil wir dieses Jahr endlich die Disco gehabt hätten.»

Damit die Kinder aber trotz allem «ihren» Schulsilvester feiern konnten, wurde in jeder Klasse ein eigenes, spezielles Programm geboten. Und das war manchmal vielleicht sogar besser als früher. Hier ein paar Stimmen:

- «Wir haben sehr coole und lustige Sachen gemacht. Als erstes haben wir 'Werwölfeln' gespielt und als zweites angefangen, den Film 'Gar eld' zu schauen. Als drittes spielten wir Spiele und am Schluss lösten wir die 'Wichtel auf.'» Lena, 4e
- «Mir haben das Spiel 'Reise nach Rom' und der Film gefallen.» Ramon, 4e

■ «Unser Schulsilvester war ein super toller Tag. Wir haben viele Spiele in Teams gespielt. Wir haben verschiedene Stafetten gemacht, mussten versteckte Gegenstände auf Zeit suchen, haben ein Konzentrationsspiel gespielt, ein Emoji-Quiz gab's auch und vieles mehr! Danach haben wir mit der ganzen Klasse einen Film geschaut und viel gelacht. Wir hatten einen super tollen und spannigen Morgen, trotz Corona haben wir unseren Schulsilvester cool umgesetzt.» Emilia, 5f

■ «Der Schulsilvester letztes Jahr war etwas anders als die Anderen davor, trotzdem hatten wir sehr viel Spass. Unsere Lehrerin hat coole Sachen für uns geplant. Wir haben uns in Gruppen aufgeteilt und haben ganz verschiedene Challenges gemacht. Verschiedene Stafetten, ein Such- und ein Gedächtnisspiel und weitere tolle Spiele. Wir durften unseren Gruppen sogar Namen geben. Nach diesem coolen Erlebnis gab es noch Sieger-Tischbomben. Danach haben wir einen sehr witzigen Film geschaut: 'Der Kaufhaus Cop'. Auch wenn es kein normaler Schulsilvester war, hatten wir Spass und danken unserer Lehrerin für den lustigen Tag.» Azra, 5f

■ «Am letzten Schultag vor den Winterferien machten meine Klasse und ich einen Gruppen-Wettbewerb. Es begann mit einem Konzentrationsspiel. Das war gar nicht so einfach. Nachher suchten wir die gut versteckten Magneten in dem ganzen Klassenzimmer.

Dann mussten wir etwa 30-40 Nägel in Holzbretter reinschlagen. Anschließend ging es zu den Weihnachtsrätseln. Es waren Emoji-Rätsel, die verschiedene Winter- und Weihnachtslieder darstellten. Diese mussten wir erraten. Zum Schluss ging es in die Turnhalle, wo wir verschiedene Stafetten gemacht haben, z.B. Maiskörner zählen, ein Puzzle legen, einen Ball auf einem Ping-Pong-Schläger balancieren und auf gut Glück eine kleine Ziffer würfeln, damit man wenige Längen rennen muss. Die Gewinner bekamen die grösste Tischbombe, der 2. Platz die zweit grösste, und so weiter. Nachher schauten wir gemeinsam als Klasse den Film 'Der Kaufhaus Cop'. Das war der beste Tag aller Zeiten.» Robi, 5f

■ «Ich habe es gut gefunden, dass wir auch trotz Corona zusammen mit der Klasse feiern konnten und das wir nicht immer im gleichen Zimmer waren. Wir haben so coole Challenges gemacht an diesem Tag.» Enis, 5f

Klasse 6e:

- «Das positive ist, dass wir einen Film geschaut haben.»
- «Die Schnitzeljagd war lustig.»

Fazit:

Früher muss es nicht unbedingt besser gewesen sein. Aber wir hoffen, dass 2021 wieder alle Klassen zusammen feiern können!

Text: Robert Schittenhelm

Nähen für die Mittelstufe



«Sie, was heisst schon wieder «füsschenbreit» nähen?» - «Hey, jetzt konnte ich selbst einfädeln!»

Zwischen Herbstferien und Weihnachtsferien herrschte in den TTG-Zimmern des Schulhauses Laubegg auch am Mittwochnachmittag reges Treiben. 16 Schülerinnen und Schüler setzten im Quimsprojekt «Nähatelier - Nähen für die Mittelstufe» während zwei Stunden verschiedene Nähprojekte um. Für jedes Produkt gab es eine bebilderte Anleitung, nach der möglichst selbstständig gearbeitet werden sollte. Frau Bleisch und Frau Patscheider unterstützten die Kinder dabei tatkräftig. Es wurde fleissig geschnitten, geheftet, gesteppt und auch mal wieder aufgetrennt. Die Zeit verging jeweils wie im Flug. Die fleissigen Näherinnen und Näher wollten gar nicht mehr aufhören.

Selbstgenähte Kostbarkeiten

Nach einer guten Stunde individuellen Arbeitens trafen wir uns jeweils zum Austausch: Was habe ich heute gemacht? Gab es Schwierigkeiten

und habe ich einen Tipp für die anderen? Wie geht es für mich nächste Woche weiter? So entstanden an neun Nachmittagen Schals, Mützen, Necessaires, Sitzsäcke, Hunde- und Katzenkissen, farbenfrohe Haargummis, Einkaufschip- Schlüsselanhänger, Handy-Ladekabelhalter, Filzherzen, massgeschneiderte Trainerhosen und Stoffmasken. Einige selbstgenähte Kostbarkeiten wurden vor den Weihnachtsferien in der Vitrine im Foyer des Schulhauses ausgestellt.

Man muss genau nähen

Gegen Ende des Projekts wurde Bilanz gezogen:

Emilia: «Das Nähatelier war eine tolle Beschäftigung am Mittwochnachmittag. Ich habe gelernt, dass man genau nähen muss, damit die fertige Arbeit schön aussieht.»

Leandra: «Das Nähatelier war eine coole Beschäftigung. Heften und Stecken, das habe ich nicht so gerne gemacht. Aber sonst hat es echt Spass gemacht!»

Lena: «Ich fühle mich beim Nähen jetzt sicherer und konnte schon heften, als ich

es im TTG das erste Mal gebraucht habe.»

Tim: «Es hat mir Spass gemacht. Manchmal hatte ich keine Lust hinzugehen, aber als ich dann da war, war es richtig toll! Ich habe gelernt, dass man auch Arbeitsschritte machen muss, die man nicht gerne macht, aber es gibt dann ein schönes Resultat.»

Lorena: «Ich habe mehr über die Nähmaschine gelernt. Ich kann jetzt schon schneller nähen.»

Das Projekt kam bei den Kindern gut an. Auch von einigen Eltern gab es durchwegs positive Rückmeldungen, was uns sehr freute! Ob das Projekt «Nähatelier» erneut angeboten werden kann, wird im neuen Jahr mit der Schulleitung evaluiert. Die Nähbegeisterung der Kinder wäre dafür auf jeden Fall vorhanden!

Text und Fotos:
Mina Patscheider





Offene Fragen der Klasse 2/3f

*Ich frage mich, wieso es Corona gibt.
Ich frage mich, warum man Gott nicht sehen kann.
Ich frage mich, wieso die Woche sieben Tage hat.
Ich frage mich, wie Leute schwanger werden.
Ich frage mich, wie Coca Cola gemacht wird.
Ich frage mich, warum Menschen Müll in die Natur schmeissen.
Ich frage mich, wieso es Wissenschaft gibt.
Ich frage mich, wie man eine Maschine baut.
Ich frage mich, wozu wir Luft brauchen.
Ich frage mich, warum wir Schmerz empfinden.
Ich frage mich, wer die Sprachen erfunden hat.
Ich frage mich, wie ich ein Chef werde.
Ich frage mich, wie das Weltall entstanden ist.
Ich frage mich, wieso ich ein Knabe bin.
Ich frage mich, warum wir Farben sehen.
Ich frage mich, wieso es regnet.
Ich frage mich, wie man Häuser baut.
Ich frage mich, was ich später werde.
Ich frage mich, warum viele Kinder verhungern.
Ich frage mich, wieso es andere Religionen gibt.
Ich frage mich, wie die Zahlen und Buchstaben entstanden sind.
Ich frage mich, warum man bezahlen muss.
Ich frage mich, woraus Sterne gemacht sind.
Ich frage mich, wieso die Römer früher keine Autos hatten.
Ich frage mich, warum Erwachsene immer wollen, dass es leise ist.
Ich frage mich, wieso es Kinder gibt, die nicht in die Schüler dürfen.
Ich frage mich, wieso ich in die Schule muss.
Ich frage mich, wann wir sterben.
Ich frage mich, wie Vögel fliegen.*

*Ich frage mich, wieso ich und mein Bruder immer Streit haben.
Ich frage mich, warum wir essen und trinken müssen.
Ich frage mich, warum mein Opa Handys und kaputte Sachen flickt.
Ich frage mich, wie Corona entsteht.
Ich frage mich, warum einige Menschen nicht sprechen können.
Ich frage mich, wieso es Geld in der Welt hat.
Ich frage mich, warum es Blumen gibt.
Ich frage mich, wer der erste Mensch war.
Ich frage mich, warum viele Menschen Angst vor Ratten haben.
Ich frage mich, ob das Weltall ein Ende hat.
Ich frage mich, wie alt ich werde.
Ich frage mich, wie Autos gebaut werden.
Ich frage mich, warum wir nicht fliegen können.
Ich frage mich, warum Hamburger ungesund sind.
Ich frage mich, wohin Sternschnuppen fliegen*

Text und Fotos: Andrea Etter



Hairstylin

ALENKA

8406 Winterthur
hairstylin-alenka.ch
052 202 14 88



«Eis Foti nachm andere» Ein Nachmittag mit den Royal Rangers

Marisa Erb ist im Auftrag von «Euses Blättli» im Dätt nau und in der Steig unterwegs, um Ver-eine, Kurse, Künstler*Innen oder anderes kennen zu lernen. Vor Ort wird sie nicht nur zuschau-en, sondern selbst mit anpacken. Ganz nach dem Motto: «Marisa macht's!».

Samstag 09. Januar 21, warm angezogen und mit Maske ausgerüstet geh ich los zum Stammtreffen der Royal Rangers (RR). Bei der Freizeitanlage Dätt nau werde ich von David Gut, Hauptleiter der Royal Rangers Dätt nau, herzlich begrüsst.

Nach einem kurzen Austausch treffen auch schon nach und nach die Kinder ein und gesellen sich zu Ihren Gruppen. Heute darf ich bei den «Pfadfindern» dabei sein, so heisst die Gruppe der Jugendlichen zwischen 12 und 14 Jahren. Ich bin schon ganz gespannt, was wir heute Nachmittag erleben werden. Auf dem Programm, welches ich bereits auf der Homepage anschauen konnte, steht «Eis Foti nachm andere». Was das zu bedeuten hat?

Ein Foto-OL durchs Dätt nau

Nach einer kurzen Händedesinfektion, erklärt uns Dominik (der Leiter der «Pfadfinder»), was hinter dem Programmpunkt steckt: Ein Foto-OL durchs Dätt nau. Toll, dann lernt man gleich das Quartier besser kennen! Die Gruppe wird aufgeteilt in eine Mädchen- und eine Jungengruppe. Ganz ausgeglichen sind die Gruppen nicht, da heute weniger Jungs zum Treffen gekommen sind. Ob wir nun einen Vorteil haben, wenn wir mehr sind?

Wir werden sehen ...

Wir erhalten von Dominik unseren ersten Foto-Hinweis, auf welchem eine Rutschbahn zu sehen ist. «Ich weiss, wo das isch...», ruft jemand aus unserer Mädelsgruppe. Somit geht's schnatternd los zum ersten Posten.

Wo ist das Konfigläsli?

Dort angekommen müssen wir ein Konfigläsli finden, welches sich im Umkreis von sieben Metern um das Objekt auf dem Bild befindet. Es wird unter Stauden, hinter dem Gebüsch und rund um das Objekt geschaut, aber wir finden nichts. Schnell wird der Wunsch nach einem Hinweis laut, den wir via SMS erhalten werden. Gut, Hinweisanfrage absenden und dann warten und Neuigkeiten aus dem Alltag austauschen.

Während wir auf unseren Hinweis warten, kommen die Jungs um die Ecke. Sie finden die Gläsli ruck zuck. In jedem Gläsli erwartet uns das nächste Postenbild und eine Aufgabe, die wir zu lösen haben. Die Aufgabe besteht aus einem kurzen Bibeltext, über Jakob und seine Söhne, denn wir lesen und die fünf dazugehörigen Fragen beantworten müssen. Das wird auf dem Weg zum zweiten Posten dann auch gleich

in der Gruppe diskutiert und erledigt. Beim Posten 2 angekommen, haben die Jungs unser Glas auch bereits wieder entdeckt und lassen es sich nicht nehmen, die Mädels noch ein bisschen aufzuziehen, bevor wir es erhalten. Auch das dritte Bild im Glas mit einem neuen Ausschnitt aus dem Quartier erkennen wir sofort. Das Aufgabenblatt wird eingesteckt, dafür haben wir später noch Zeit. Die Jungs sind schon wieder weg, also nichts wie hinterher. Auf dem Weg zu Posten 3 habe ich Zeit mal nachzufragen, warum jedes Mädchen aus der Gruppe zu den Royal Rangers geht. Die Antworten bringen mich zum Schmunzeln. Von «Ich mag die Gemeinschaft und dass wir immer etwas Neues erleben» bis zu «Lieber zu den Royal Rangers gehen, als im Haushalt zu helfen» ist alles dabei. Das Mädchen, welches lieber bei den RR's ist, als Zuhause mitzuhelfen, ist aber auch dasjenige, welches findet, dass das einzig Negative an den Royal Rangers sei, dass die Treffen «nur alle zwei Wochen stattfinde ! Es gibt nicht genug RR-Zeit.». Die Mädchen sind sich einig: Das Beste sind die Zeit zusammen, Neues entdecken und die Lager, welche zweimal jährlich stattfinden. Weniger toll sei es in der Kälte zu sein, so wie heute.

Vorsprung für die Jungs

Unterdessen sind wir beim 3. Posten angekommen und erhalten von Dominik einen Anruf. «Meitlis stopp! Alli Retour cho» ertönt es plötzlich. Wir müssen 15 Minuten warten, um den Jungs einen Vorsprung zu geben. Das kommt nicht bei allen Mädels gut an, da Sneakers-Turnschuhe zwar cool aussehen, warm geben sie aber definitiv nicht.

Wir nutzen die Wartezeit, um die anderen beiden Aufgaben zu lösen. Nach zehn Minuten laufen wir weiter. Der vierte Posten befindet sich bei der Kreuzung vom Ziegeleiweg und der Dammwiesenstrasse. «D Jungs hend sicher oises Gläsli versteckt», heisst es aus der Gruppe. Aber wir finden es in Nullkommanichts. So gut haben sie es nun auch nicht versteckt, «nur bitzli wieter is Gebüsch gschobe hemers», wie ich später von einem der Jungs erfahren werde. Gut, Aufgabe einpacken und weiter geht's.

Aufgaben am Waldtisch

Beim Posten 5 angekommen, finden

wir das letzte Gläsli sehr schnell. «Ah das isch bi euisem Stammtreff-Platz», heisst es aus der Gruppe und wir laufen zu unserem letzten Treffpunkt. Dort werden wir von den Jungs, den Leitern und einem Feuer, auf dem es bereits einen Topf voll Wienerli hat, begrüsst. Die letzten Aufgaben werden am «Waldtisch» erledigt und dann gibt es auch schon leckere Hotdogs. Einige Schneebälle fliegen, Kompasskunde wird unterrichtet und lustige und interessante Gespräche finden statt. Später geht's ein bisschen durchgefroren zurück zum Schulhaus, wo wir uns auch schon wieder verabschieden. Es war sehr toll, den Nachmittag mit den «Pfadfindern» der Royal Ranges verbringen zu dürfen. Man wird dort herzlich empfangen und erhält auch

gleich das Gefühl von Dazugehörigkeit. Die Punkte auf der Homepage «Gott kennenlernen, Freundschaften pflegen, Führungsfähigkeiten entwickeln und Abenteuer erleben» konnte ich alle an einem Nachmittag erleben. Es kommt nicht darauf an, wer man ist oder welchen Glauben man hat. Es wird Gemeinschaft gelebt.

Herzlichen Dank an die Leiter der Royal Rangers und insbesondere an David Gut, dass ich dabei sein durfte.

Falls du auch mal unverbindlich bei den Royal Rangers reinschnuppern möchtest, melde dich bei einem der Leiter. Weitere Infos findest Du auf der Homepage: www.02.royalrangers.ch

Text und Fotos: Marisa Erb

Worüber soll Marisa berichten?

Marisa wird auch in den kommenden Ausgaben für «Euses Blättli» unterwegs sein und selbst mit anpacken. Haben Sie eine Idee, wohin wir Marisa schicken könnten?

Dann schreiben Sie uns auf redaktion@daettnausteig.org

FLOH- MARKT

Samstag, 8. Mai 2021
14.00 bis 17.00 Uhr

Hardplatz beim Schulhaus Laubegg



Ob stöbern oder verkaufen, alle sind herzlich eingeladen.

Alles kann angeboten oder erworben werden, ob Bücher, Kleider, Spielsachen, Geschirr, Bilder und vieles mehr.

Für das leibliche Wohl stehen Kaffee, Getränke und Kuchen in entspannter Atmosphäre zur Verfügung.

Gebühren für einen Standplatz mit Tisch (ca. 4m²): 10 Franken

Gebühren für einen Standplatz am Boden (ca. 4m²): 5 Franken

Beschränkte Anzahl Plätze vorhanden.

Anmeldung bis am 1. Mai 2021 auf www.daettnau.ch. Aktivitäten Durchführung bei jedem Wetter.

weitere Infos zum Schutzkonzept auf www.daettnau.ch



Ein Tag mit Dättnauerin Nicole*

(psychiatrische Pflegefachfrau
Sie hilft psychisch kranken
Menschen bei der Reintegration
in die Gesellschaft

*Aufgrund ihrer Tätigkeit möchte Nicole nur ihren Vornamen im Artikel erwähnt haben.



Draussen schneit es und die Welt ist erstmals im 2021 in eine weisse Decke gehüllt. Entspannt sitzt Nicole an ihrem Esstisch und berichtet von ihrer Arbeit mit psychisch kranken Männern:

«Ich bin Nicole, wohne im April 2021 genau sechs Jahre im Dättnau und arbeite seit Oktober 2020 in einer sozialpsychiatrischen Institution als Stellvertretende Gesamtleiterin. Das bedeutet, unsere Bewohner – oder wie wir sagen: Klienten – leiden an Persönlichkeitsstörungen, Depressionen, Schizophrenien oder Suchterkrankungen. Ein Teil unserer Klienten bewirbt sich freiwillig um einen Platz bei uns oder mit der Unterstützung eines Beistandes. Wir unterstützen unsere Betreuten in alltäglichen Sachen wie Einkaufen, Waschen oder Behördengängen und bieten ein Beschäftigungsprogramm mit Arbeitseinsätzen und Freizeitaktivitäten.

Psychisch erkrankte Straftäter

Der andere Teil der Klienten ist uns von der Justiz zugewiesen worden. Es sind psychisch erkrankte Straftäter aus dem strafrechtlichen Massnahmenvollzug. Im Gegensatz zu einem klassischen Gefängnis werden die Insassen in einem Massnahmenvollzug von Therapeuten und Bezugspersonen eng betreut. Das Ziel ist, ihre Tat zu begreifen und zu verarbeiten, das Rückfallrisiko zu minimieren und eine Reintegration in die Gesellschaft zu

fördern. Erst wenn diese Ziele erreicht sind, erfolgt eine bedingte Entlassung oder die Insassen verbüssen den weiteren Verlauf ihrer Massnahme in einer offeneren Institution. So kommen sie zu uns. Wir unterstützen sie weiterhin mit enger Betreuung und Therapieangeboten zu einem selbstständigen und möglichst deliktfreien Leben. Anders als im Massnahmenzentrum werden die Zimmer bei uns am Abend nicht abgeschlossen.

Mein Arbeitstag

Ein normaler Tag beginnt bei mir um 5.30 Uhr. Als erstes richte ich den Znüni für meine Kinder, bevor ich um etwa 6.45 Uhr zur Arbeit im benachbarten Kanton fahre. Nachdem ich meine E-Mails gelesen habe, finden am Vormittag jeweils Sitzungen statt: Leitungssitzungen, Teamsitzungen intern und extern, Fallbesprechungen oder Übergabesitzungen.

Danach bin ich im Büro mit Prozessoptimierungen, Administration und mit der Fallführung der Justizklienten beschäftigt oder gehe spontan Zimmer kontrollieren. In meinem alten Job als Betreuerin in einem Massnahmenzentrum war ich die Bezugsperson für 2-3 Insassen. In einem geschlossenen

Massnahmenvollzug ist zum Beispiel Besteck in den Zimmern nicht erlaubt, damit sich die psychisch Kranken nicht selber oder andere mit etwas Gebasteltem verletzen können. Dieses Wissen hilft mir auch jetzt und ich schaue gezielt, ob gefährliche Gegenstände in den Zimmern sind oder auch, je nach Straftat, – ob illegale, unsittliche Zeitschriften herumliegen und entferne diese.

Um 12 Uhr gehe ich zum Mittagessen in den Aufenthaltsraum und treffe unsere Bewohner, die im Haus arbeiten. Das sind momentan etwa 14 Personen. Die restlichen arbeiten ausserhalb. Anders als in meinem alten Job, arbeite ich in meiner jetzigen Position nicht mehr so oft direkt mit den Bewohnern zusammen, deshalb sind die Gespräche während des Mittagessens sehr wertvoll. Die Inputs und Hinweise helfen mir zum Beispiel unsere Qualität in der Institution zu verbessern oder die Arbeitssicherheit zu erhöhen. Normalerweise endet mein Arbeitstag um etwa 17 Uhr. Allerdings haben wir momentan auch corona-bedingte Ausfälle, so dass ich länger arbeite und in der Betreuung aushelfe. So kann es schon mal 20 Uhr werden, bis ich wieder im Dättnau bin.»

Interviewt und zusammengefasst von Danja Marazzi.



Kühe, Riegelhäuser und der höchste Punkt von Winterthur

Wanderweg «Rund um Winterthur», Teil 1 von 4: Der Osten

Mitte 2020 begann ich damit, sonntags vom Haus der Schwiegereltern in Hegi nach Hause zu wandern. Eines Tages fiel mir auf dem Hegiberg ein Wegweiser mit einem grünen Signet auf: Der Rundweg «Rund um Winterthur». Es konnte doch nicht so weit sein, einmal um Winterthur zu wandern, dachte ich. Aber weit gefehlt, über 70 Kilometer führt der Weg ganz aussen an Winterthurs Grenzen entlang. Er ist in 10 Etappen unterteilt und jeder Anfang sowie Ende soll gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen sein. Mein Entschluss stand: Ich wandere einmal um Winterthur.

Etappe Hegiberg von Bahnhof Hegi bis Tolhusen, 6.5km | 6.9.20

Also marschierte ich aufs Geratewohl nach links, immer dem grünen Signet nach.

Wie üblich führte der Weg einsam durch den Wald. Der Himmel war an diesem Tag etwas bedeckt, aber im Wald spielte das Wetter für mich nie eine Rolle. Plötzlich kamen mir immer mehr Menschen entgegen. Keine einzelnen Spaziergänger oder Hündeler, sondern eine ganze Truppe, die mit Kind und Kegel beinahe in Zweierreihen hinaufmarschierten. Und da führte doch jemand ein Lama an der Leine?!

Ein unscheinbares Holzschild lieferte einen Hinweis. Köhlerei Andelbach. Alphörner spielten auf und der Duft nach Bratwürsten wehte mir entgegen. Kurz vor der Köhlerei die Auflösung: Es war das Köhlerfest, das so viele Leute angezogen hatte.

Nun führte der Weg über Wiesen und Acker in Richtung Ricketwil. Pferdemit lag auf der geteerten Strasse. Trottoir gab es keines, aber es kam mir ausser einem Traktor auch niemand entgegen. Schon von weitem hörte ich das Bimmeln der Kühe, aber noch

verdeckten hohe Maisfelder die Sicht. Dann aber bog ich in Tolhusen ein. Auf einem grossen Bauernhof wurden Rasenmäher angepriesen. Ich entdeckte das Schild des Rundwegs, welches die nächste Etappe «Hulmen» ankündigte, aber die versprochene Bushaltestelle nicht. Also schlug mir den Weg nach Seen bis zum Stadtbus Nr. 2 durch.

Etappe Hulmen von Tolhusen bis Eidberg, 5.2km | 13.9.20

Der Himmel war heute strahlend blau und in Tolhusen bedeutete dies wohl, dass man mit der Pferdekutsche ausritt. Wieder führte der Weg durch Wiesen, Äcker, Weiden und Maisfelder. Diesmal blökten die Schafe. Winterthurs Osten versprühte einen nostalgischen Charme mit wunderbaren Riegelhäusern und Oldtimern, die in der Sonne glänzten.

Der Weg führte an weiteren Schafen vorbei im Zickzack erst zum Aussichtspunkt Rütibüel, dann hoch auf den Hulmen zum höchsten Punkt Winterthurs auf 687 Metern über Meer.

Die Zeitangaben auf den Schildern stimmten recht gut – ich hatte es nicht eilig und schoss viele Fotos, so

dass ich nach 1,5 Stunden in Eidberg ankam und beschloss, die kurze Etappe «Sässel» gleich noch hintendran zu hängen.

Etappe Sässel von Eidberg bis Sennhof, 3.8km | 13.9.20

Der erste Teil führte leider auf einer betonierten Landstrasse entlang. Bis ich endlich auf einen schmalen Tramplpfad abbog, der schnurstracks aufs Chlösterli führte, einem Aussichtspunkt mit Blick auf Winterthur-Stadt. Weiter ging's in Richtung Iberg. Auf dem Sässel wehte ein kalter Wind, aber die Aussicht entschädigte dafür umso mehr: 360 Grad Rundum-Sicht bis zum Sulzer-Hochhaus und sogar bis zu den Glarner Alpen. Wunderschön! Wiesenblumen dufteten und ich beobachtete einen Vater, der mit seinem Kind Drachenfliegen übte. Wie berauscht folgte ich dem schmalen Wiesenweg. Danach ging es schnell: Nur noch der Abstieg bis zum Bahnhof Sennhof und nach knapp einer Stunde war diese wunderschöne Etappe geschafft.

In der nächsten Ausgabe wandere ich weiter in den Süden Winterthurs, der beinahe ein Heimspiel wird...

Text und Fotos: Christine Schär

Quark im Schaufenster

«Ach, da warst du noch Quark im Schaufenster!» Ja, so definiert meine Frau unseren Kindern Zeiträume von Begebenheiten, welche sich noch vor ihrer Geburt zugetragen haben. Auch wenn dies nur so als Floskel oder Plattitüde dahin gesagt wurde, es irritiert mich immer wieder...

Das Schaufenster im Intimbereich

Also um das mit dem Quark einordnen zu können, muss man ja nicht gerade ein Meister der kreativen Gedankengänge sein. Hingegen ein Schaufenster in dieser intimen Körperregion... Vielleicht eher Quarkbeutel? Aber googeln sie einmal «Quarkbeutel». Erster Eintrag: «Quarkbeutel mit Zwetschgenröster». Naja, bevor da noch weitere nicht ganz jugendfreie Filme in meinem Kopf unzünftig Premiere feiern, habe ich weitere diesbezügliche Recherchen augenblicklich unterlassen. Das würde sonst vollends eskalieren! Eine ganz heikle Zone für so flapsig dahingesagte Namen, meine heilige – wie ich eben gelernt habe – Zwetschgenröster-Region. Aber wie soll man das denn nennen? Fruchtzwerg? Auch eher unglücklich. Aber lassen wir das. Es soll doch tatsächlich Leute geben, welche der festen Überzeugung sind, dass Kinder ihre Eltern vor der Geburt bewusst aussuchen können. Gewagte These! Andererseits, wer weiss...

Das Wolken-Paradies

Eine hell erleuchtete Wolkenlandschaft. Alles flauschig, weiss und friedlich. Überdacht von einem klaren hellblauen Himmel. Kreuz und quer stehen Bänke, Sofas, sogar ganze Sitzlandschaften. Rutschbahnen, Schaukeln, Spielplätze. Blumen, Büsche, Bäume. Alles komplett aus kuschliger Wolke in jungferneinstem Weiss. Überall stehen, sitzen und springen fröhliche ...äääh... – okay, nennen wir sie

Fruchtzwerg – herum. Im Hintergrund thront ein eindrückliches Wolkengebäude. Ganz ohne Dach. Denn über den Wolken regnet es ja bekanntlich nie. Die Wände bestehen aus einem gelungenen Gemisch von wohlsortierten Wolkengebilden, welche an römische Säulen, Stone Age- und Hinkelstein-Formen erinnern. Eine eindrückliche torlose Pforte ist das Prunkstück des Gebäudes und lädt verführerisch zum Eintreten ein. Verziert mit abertausenden von kitschigen, halbnackten Engeln. Die geflügelten Pummelchen schmachten verträumt glücklich in alle Himmelsrichtungen. Und jeden Abend erwachen sie für einige Stunden zum Leben und singen so liebreizend schön, dass alle Fruchtzwerg von den ganz und gar reinen Klängen angelockt ihr unbeschwertes Spiel beenden. Fröhlich pilgern sie von überall herbei und versammeln sich im Gebäudeinneren vor der grossen Bühne. Unbändige Vorfreude liegt in der Luft. Jeder hofft inbrünstig, heute endlich an der Reihe zu sein und das grosse Los zu ziehen.

Die grosse Show des Lebens

Das stetige Eindunkeln wird plötzlich von einem göttlichen Licht erhellt, als ein Geschöpf mit herrlichem Heiligenschein die Bühne betritt. Das warme Licht dringt wohltuend in jede Ecke und jedes Herz vor. Die Fruchtzwerg jubeln, singen und tanzen euphorisch. Ganz grosses Kino! Sympathisch unaufgeregt führt das Geschöpf durch den Abend. Ein Showmaster, welcher

immer der Jahreszeit und den damit verbundenen irdischen Festivitäten entsprechend auftritt. Als Osterhase, Weihnachtsmann oder Frau Holle. Manchmal sogar als soeben frisch verstorbener Star. Irgendwann einmal muss es einfach der goldgelockte Thomas Gottschalk sein. Und dann auf ewig. Logisch! Ich bin mir sogar sicher, dass Diego Armando Maradona – himself – direkt nach seinem traurigen Dahinscheiden und ganz seinem Renommee entsprechend mindestens zehn Abende in Folge in ausgelassener Stimmung locker mit einem Ball jonglierend durchs Programm geführt hat. Gertenschlanke und bunt schimmernde Feenwesen wählen nun einige Fruchtzwerg mitten aus dem Publikum aus, nehmen sie zärtlich auf ihre Arme und fliegen sie zur Bühne. Dort werden sie unter begeistertem Jubel der Masse sanft abgesetzt. Nach dem obligaten kurzen Smalltalk mit dem Showmaster startet dann das grosse Spiel des Lebens. Es ist eine komplexe Mischung aus FIFA-ähnlicher WM-Gruppen-Auslosung, Wetten dass...?, Tutti Frutti und einer dynamischen Form von schlichtem Lotto. Nachdem die Teilnehmer im Verlaufe des Abends ihr «Schnüfeli» gesetzt haben, können sie sich eine verbotene Frucht vom Baum nehmen, auf deren Rückseite ein Cocktail-Rezept notiert ist. Anschliessend erhalten sie unter grossem Brimborium vom Showmaster ein goldenes Lotterielos. Kurz vor dem Höhepunkt der Show können sich die glücklichen Kandidaten an der

enster an der Pforte des Lebens

grossen Theke von Harald Juhnke oder Amy Winehouse ihren DNA-Cocktail mixen lassen, welchen sie sich dann unter tosendem Applaus der Menge einverleiben dürfen. Manche genüsslich, andere auf Ex. Einige haben sich auch schon – voll peinlich!!! – an dem einen oder anderen X- oder Y-Chromosom verschluckt, was natürlich unweigerlich mit schadenfreudigem Gelächter des Publikums quittiert wird. Jetzt werden die angetrunkenen Fruchtzwerg von einem ganzen Rudel der frohlockenden Eingangspforten-Engeln auf einem goldenen Einhorn reitend zu einer Telefonzelle begleitet. Die Fruchtquark-Menge johlt entzückt, wenn nicht schon ganz und gar entrückt, «Du kannst nach Hause fahr'n, du kannst nach Hause fahr'n!» und winkt den Gewinnern euphorisch hinterher. Diese drehen nun den Code vom Lotterie-Los ganz

altmodisch in die Wählscheibe des Apparates und – flutsch – s chiesst sie die Zelle dem Himmel entgegen, bevor sie dort feuerwerkähnlich explodieren und mit Kaulquappen-Bewegungen zielsicher erdwärts ins ausgesuchte «Schaufenster» gleiten. Zurück bleibt nur eine kleine, einem Joghurtbecher nicht unähnliche, leere Hülle. Ob diese dann einfach weggeworfen, recycelt oder gar wiederverwendet wird, weiss ich also beim besten Willen nicht.

Unschöne Realität! Und doch gibt es Hoffnung...

Naja, der Rest der Geschichte sollte ja allgemein bekannt sein. Es riecht schon ein bisschen nach Betrug oder nennen wir das Kind doch gleich bei seinem richtigen Namen, es stinkt zum Himmel, wenn man einige Monate nach dem sorglosen Wolken-Paradies in das grelle Licht und die kühle Atmosphä-

re eines irdischen Gebärsaales hinein geboren wird. Und doch hat das Ganze meiner bescheidenen Meinung nach auch sein Gutes. Jetzt mal so ganz regionalpolitisch unter uns! Ich würde an der Stelle vom FC Töss meine Maradona-These nicht nur belächeln oder gar von der Gitterbettchen-Kante stossen. Ich empfehle hiermit offiziell möglichst viele Kinder, welche zwischen dem 25. November und dem 4. Dezember 2020 zur Welt kamen, schleunigst und endgültig unter Vertrag zu nehmen. Da wartet eine ganz grosse Kicker-Generation auf uns. Ein Hauch von Fussballgott wird ja wohl bei der grossen Show des Lebens von Maradona auf sie übergeschwappt sein und mit ihnen, zumindest in kleinen Dosen, wieder auf die Erde zurückkehren. Glaubt mir, das ist nicht nur Quark im Schaufenster. Ich schwör! AMEN!!!



VAKI- Tag

zweiter Anlauf
zur Stadtuntergrundführung
Samstag, 12. Juni 2021



Wir folgend dem Pfad der Eulach und durchqueren Winterthur in unterirdischen Gängen. Dabei degustieren wir Wasser direkt ab dem Brunnen und lernen Spannendes über das weit verzweigte Kanalisationssystem.

Treffpunkt: 13.20 Uhr Busstation Freizeitanlage (Abfahrt 13.32)

Unkostenbeitrag: CHF 5 Franken pro Teilnehmer

Mitnehmen: Taschenlampe, geschlossene Schuhe, etwas zum Grillieren (keinen Kinderwagen)
Altersempfehlung: ab 6 Jahre (wenige Sprossen von einer Leiter müssen geklettert werden können)

Zäme spleie,
zäme sil

Anschliessend gehen wir Würste bräteln.
Ende: ca. 18.00 Haltestelle Freizeitanlage

Anmeldung bis 29. Mai 2021 und weitere Infos unter:
www.daettneu.ch, Aktivitäten





Für die Kleinsten

Wann	Angebot	Kosten
Donnerstag 16.20 – 17.05 Uhr	Kinder-Turnen TV Töss für Kindergartenkinder mit Mireille Dobler. Anmeldung: m.dobler@sunrise.ch mehr Infos unter: www.tvtoess.ch	CHF 170.- / Jahr pro Kind
Mo & Mi oder Di & Do jeweils 8.45 – 11.15 Uhr im Quartierraum im Untergeschoss der Turnhalle Laubegg	Indoor-Spielgruppe Mo & Mi: Silvana De Fabrizio mit Bernardina Berisha Di & Do: Fatmire Ismaili mit Ursula Gähler	Für 3 Monate pro Kind: CHF 220.- 1x/Woche CHF 420.- 2x/Woche
Anmeldung: Silvana De Fabrizio, zanzzara@hispeed.ch, Telefon: 052 203 22 58		

Treffpunkte & Quartierveranstaltungen

Wann	Angebot/Organisation	Wo
Jeden Montag 9.00 – 10.00 Uhr	Lismi-Träff mit Irène Roggwile Anmeldung: ir.rogg@bluewin.ch	Freizeitanlage Dätttau
Jeden 4. Dienstag 14.30 – 16.00 Uhr	Mütter & Väterberatung kjj Winterthur, Brigitta Bucher, Tel. 052 266 90 63	Freizeitanlage Dätttau
Jeden 1. Montag 14.30 – 16.30 Uhr	Quilt-Treffe Frau S. Garcia, Telefon 052 202 21 96	Freizeitanlage Dätttau
Jeden 2. Mittwoch ab 12.00 Uhr	Senioren Mittagstisch 60+ Conny Stutz, conny.stutz@yup.ch Telefon 052 203 68 93	Freizeitanlage Dätttau
Jeden 2. Dienstag 19.00 – 20.15 Uhr	Chor MéloMélange mit Helena Rüdissühli Anmeldung bei: helena.ruedissuehli@win.ch	Singsaal / Schulhaus Laubegg
Jeden Mo/Mi 16.00 – 17.30 Uhr	Hausaufgabenhilfe - kostenlos Anmeldung: Aygül Gündogdu, a.guendogdu@sunrise.ch	Freizeitanlage Steig
Mittwoch 24.03.2021 14.30 – 17.00 Uhr	Frühlings-Basteln für Kinder von 4-12 Jahren Anmeldung unter daetttau.ch, Aktivitäten Kosten: CHF 5.-, inkl. Zvieri und 1 Getränk. Bitte 1 Papiertasche mitbringen.	Freizeitanlage Dätttau
Freitag 26.03.2021 ab 19:30 Uhr	Generalversammlung QVDS 2021 weitere Informationen folgen	Freizeitanlage Dätttau
Mittwoch 17.04.2021 ab 15.00 Uhr	Männerkochen Anmeldung bis 1. April, Kosten CHF 50.-	Freizeitanlage Dätttau
Samstag 08.05.2021 14.00 – 17.00 Uhr	Flohmarkt Anmeldung bis 1. Mai, Kosten CHF 5.- bzw. 10.-	Hartplatz Schulhaus Laubegg
Mittwoch 28.05.2021 19.00 – 22.00 Uhr	Spieleabend keine Anmeldung nötig	Freizeitanlage Dätttau
Samstag 12.06.2021 ab 13.20 Uhr	Vakitag mit Stadtuntergrund-Führung Anmeldung bis 29. Mai; Kosten CHF 5.-	Busstation Freizeitanlage

Die Veranstaltungen finden je nach aktueller Corona-Situation statt. Bitte vorgängig informieren auf www.daetttau.ch, Aktivitäten



Liebe Dättnauer und Dättnauerinnen

Mich hat es sehr gestört, dass man die Kinder mit den Autos in die Schule gefahren hat am Schul-Silvester. Die Kinder könnten doch auch einfach zu Fuss zur Schule gehen, wie sonst!

Ich fühlte mich wie der Einzige, der zu Fuss in die Schule kam. Das hat mich sehr sehr gestört! Einerseits musste ich alleine Laufen, und wo ich in der Schule endlich ankam, war es wie eine Mauer aus Autos! Ich konnte fast nicht über die Strasse. Ich konnte nur mit Begleitung durch, weil mich die Autofahrer nicht wahrnahmen!

Wäre das möglich, eure Kinder auch an Schul-Silvester zu Fuss zur Schule zu schicken?

Oder könnt ihr mir erklären, warum ihr eure Kinder mit dem Auto zur Schule bringt. Ich würde mich über Antworten als Leserbriefe freuen.

Tobias Kaufmann, 8 Jahre (3. Klasse)



Liebe Dättnauer*Innen und Steigemer*Innen

Ich habe auf meinem Spazierweg diese Fotos gemacht. Es ist sooooo schön, wie diese verschiedenen «Stationen» gemacht wurden, so viel Liebe, Kunst und Emotionen stecken darin. Dann habe ich gedacht, dass man sie vielleicht im Blättli zeigen könnte. Sicher haben nicht alle Dättnauer*Innen oder Steigemer*Innen diesen Spaziergang gemacht, und es wäre schade, wenn sie so etwas Schönes verpasst hätten! Vielen Dank der unbekanntenen Person, welche mir und vielen anderen diese Freude bereitet hat.

Ein schönes neues Jahr

Carine von Wurstemberger

Anmerkung der Redaktion:
Die Krippen stammen von Familie Tedoldi.

Freizeitangebote

Wann		Sportkurse	Tarif/Jahr
Montag	20.10 - 22.00 Uhr	Sport & Fitness für Männer mit Oliver, Turnhalle Laubegg	CHF 200.- CHF 150.- QV-Mitglieder
Montag Freitag	19.10 - 20.10 Uhr 08.10 - 09.10 Uhr	Pilates mit Carmen, Quartierraum	CHF 440.- CHF 390.- QV-Mitglieder
Dienstag	20.15 - 21.15 Uhr	Zumba Fitness mit Marcia, Turnhalle Laubegg	CHF 440.- CHF 390.- QV-Mitglieder
Mittwoch	ab 16.30 Uhr 4 Kurse à 1 Stunde	Jazz Tanz mit Andrea, Quartierraum Schüler: 16.30 Uhr (ab 2. Klasse) / 17.30 Uhr (Mittelstufe) ab Oberstufe 19 Uhr / Erwachsene: 20 Uhr	CHF 440.- Erwachsene CHF 390.- QV-Mitglieder CHF 330.- Schüler CHF 290.- QV-Mitglieder
Donnerstag	17.30 - 18.45 Uhr 19.15 - 20.30 Uhr	Hatha Yoga mit Hermine, Quartierraum	CHF 590.- CHF 560.- QV-Mitglieder
Donnerstag	18.00 - 18.55 Uhr	Jung geblieben - Fit ins Alter mit Antje, Turnhalle Laubegg	CHF 330.- CHF 290.- QV-Mitglieder
Donnerstag	19.20 - 20.20 Uhr	BodyForming BBP mit Vreni, Turnhalle Laubegg	CHF 440.- CHF 390.- QV-Mitglieder

Die Kurse finden je nach aktueller Corona-Situation statt. Bitte vorgängig informieren
Anmeldung & Fragen: sportkurse@daettneu.ch / Simone Christen 052 203 24 53

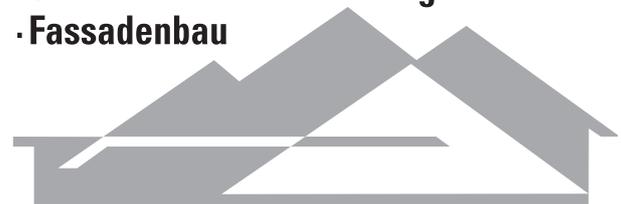
bau team Tösse

IHRE SPEZIALISTEN FÜR UMBAU + RENOVATION

GELEKTRO
GERTEIS AG

Zürcherstrasse 96 | 052 203 85 21
8406 Winterthur | www.gerteis.ch

· Steil- und Flachbedachungen
· Fassadenbau


Gebr. **Rechsteiner** AG
Albrechtstrasse 8 · 8406 Winterthur · Telefon 052 202 61 33

Schorr Sanitär GmbH
Grenzstrasse 11
8406 Winterthur
052 202 10 92
info@schorr.ch
www.schorr.ch

SCHORR
SANITÄR

Haustechnik Küchen Bäder

Nico Ferlisi
Eidg. dipl. Sanitärmeister
Geschäftsinhaber

die maler.

innen- und aussenrenovationen
spritzwerk, schriften
tapezierarbeiten
beton- und rissanierungen

agnesstrasse 36 | 8406 winterthur
tel. 052 202 28 07 | fax 052 202 20 45 | www.baur-maler.ch | info@baur-maler.ch

 **Heusser**
Feuer & Keramik AG

Tradition &
Innovation

Seit 1929 in Winterthur.
www.heusser-ofenbau.ch
052 202 38 95

Cheminées, Cheminéeöfen,
Kachelöfen, Kamine,
Ganzhausheizungen,
Plattenbeläge und Natursteine.


mabag Winterthur
Bauunternehmung

Stationsstrasse 20
8406 Winterthur
Tel. 052 232 29 02
www.mabag.ch

Ihr Kundenmaurer in der Region Winterthur

- Hoch- und Tiefbauarbeiten - Kundenarbeiten
- Umbauten - Renovationen

Ihre Tössemer Traditionsunternehmen für sauber abgestimmte Projekte! Ein eingespieltes Team!

INTERESSIERT
SIE EINE GUTE
INFRASTRUKTUR
IM QUARTIER?

Jetzt ist der richtige Augenblick – wir wollen gemeinsam handeln!

Mit Ihrer Hilfe können wir etwas erreichen!

Melden Sie sich beim Quartierverein und helfen Sie mit, dass unser Quartier nicht einschläft. Gemeinsam vertreten wir gegenüber den Behörden unsere Interessen, organisieren Quartieranlässe für alle Generationen und machen uns bemerkbar, wenn es um Quartieranliegen geht.

WÜNSCHEN
SIE SICH MEHR
KONTAKT ZU
ANDEREN
BEWOHNERN?

Aber ohne Unterstützung geht es nicht – wir brauchen Sie als engagierten DättnauerIn und SteigemerIn!

Senden Sie uns die Karte oder eine Mail an:

Quartierverein Dättnau-Steig
Händlerstrasse 8, 8406 Winterthur
www.daett nau.ch,
mitgliedschaft@daett nau.ch

IST ES
IHNEN NICHT
EGAL, WELCHES
ANGEBOT ES FÜR
KINDER
GIBT?

Besten Dank
für Ihr
Engagement.

Noch kein Vereinsmitglied beim Quartierverein Dättnau-Steig?

Anmeldung Mitgliedschaft

Vorname

Name

Strasse

PLZ, Ort

Mobil-Nr.

Geburtsdatum

Email

Ort, Datum

Unterschrift

- Mit dem Senden dieser Beitrittserklärung verpflichte ich mich, den Mitgliederbeitrag von **CHF 30.–** jährlich zu begleichen.

Ich möchte aktiv mitgestalten?

Bitte ankreuzen:

- Infrastruktur/Quartierentwicklung
 Aktivitätenkommission
 Redaktion «Euses Blättli»/Webseite

Wir kontaktieren Sie unverbindlich, um mit Ihnen mögliche Engagements zu besprechen.

Fragen an Daniel Aebischer: praesident@daett nausteig.org

Ich möchte einmal im Jahr helfen

- Ich backe bei Bedarf einen Kuchen
 Hilfe bei einer Veranstaltung (max. Std.)

Ich bin dabei!

Email senden an:

mitgliedschaft@daett nau.ch

oder Karte ausfüllen und senden an:
Quartierverein Dättnau-Steig
Händlerstrasse 8, 8406 Winterthur





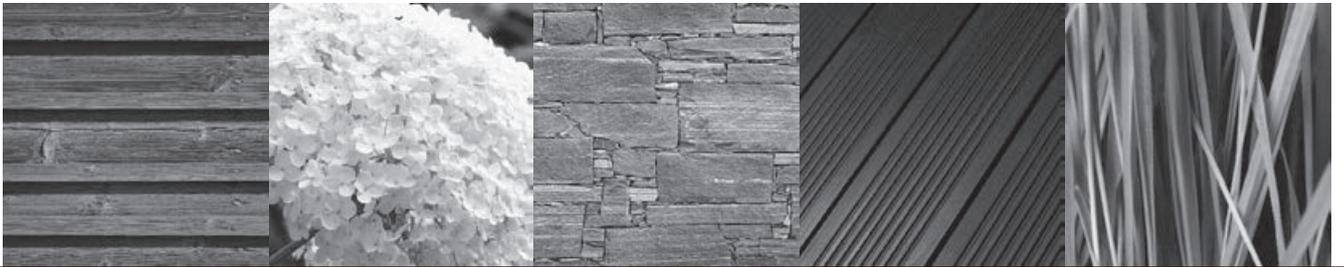
Gartenbau TAIMurodov

Zeit für Präzision in Ihrem Garten!

Gerne beraten wir Sie und erstellen Ihnen kostenlos und unverbindlich eine Offerte.

Navruz Taimurodov, Dättbauerstrasse 41, 8406 Winterthur

052 202 08 14 - 076 500 76 98 - gartenbau@taimurodov.ch - www.taimurodov.ch



«Euses Blättli» sucht interessante Menschen

Liebe Leser*Innen und Freund*Innen
des gepflegten Journalismus.

Solltet ihr, wie der Krimiautor Rudolf A. Jaggi, einer musischen Begabung nachgehen, wie Malerei, Bildhauerei, Theater, Tanz, Musik, Film, Literatur oder ähnliches und das Bedürfnis verspüren, dies publik machen zu wollen, kontaktiert uns. Wir suchen Persönlichkeiten, die aus

der alltäglichen Monotonie ausbrechen und interessanten Gesprächsstoff liefern

Wir freuen uns auf Ihre/deine Kontaktaufnahme unter:

redaktion@daettnausteig.org

Das Redaktionsteam